

Jahrespressegespräch



Fotos: Klaus Tessmann

8. Februar 2018

Mit freundlicher Unterstützung durch den
Förderverein Gutshaus Mahlsdorf e.V.
vertreten durch Klaus Tessmann
Adresse:
Gründerzeitmuseum im Gutshaus Mahlsdorf
Hultschiner Damm 333
12623 Berlin
Telefon: (030) 567 8329
Internet: www.gruenderzeitmuseum.de


Jahrespressegespräch 2018

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin

Inhaltsverzeichnis

Abteilung

Stadtentwicklung, Gesundheit, Personal und Finanzen	Seite 1 - 11
Bürgerdienste und Wohnen	Seite 12 - 14
Schule, Sport, Jugend und Familie	Seite 15- 23
Wirtschaft, Straßen und Grünflächen	Seite 24 - 33
Weiterbildung, Kultur, Soziales und Facility Management	Seite 34 - 42



**Bezirksbürgermeisterin und Leiterin
der Abteilung Stadtentwicklung,
Gesundheit, Personal und Finanzen**



Dagmar Pohle (DIE LINKE.)



Bezirksbürgermeisterin und Abteilung Stadtentwicklung, Gesundheit, Personal und Finanzen

Stadtentwicklungsamt

Das Stadtentwicklungsamt erfüllt ein vielfältiges Aufgabenspektrum in seinen Aufgabenbereichen

- Fachbereich Bauaufsicht, Wohnungsaufsicht und Denkmalschutz
- Fachbereich Stadtplanung
- Fachbereich Vermessung
- Arbeitsgruppe Städtebauförderung,
- ab 2018 ergänzt um die Arbeitsgruppe Sozialraumorientierte Planungscoordination.

Der Fachbereich Stadtplanung sowie die Arbeitsgruppen Städtebauförderung und die Arbeitsgruppe Sozialraumorientierte Planungscoordination erfüllen im Wesentlichen Querschnittsfunktionen in enger Abstimmung mit den weiteren Fachämtern des Bezirksamtes. Folgende Schwerpunkte werden die Arbeit im Jahr 2018 zum Gegenstand haben:

Wohnungsbauentwicklung

Auf der Grundlage des vom Bezirksamt beschlossenen Wohnungsmarktentwicklungskonzepts Marzahn-Hellersdorf 2020/2030 wird, wie bereits in den Jahren 2016 und 2017, der Bezirk auch im Jahr 2018 einen wesentlichen Beitrag zur Deckung des dringenden Bedarfs Berlins an Wohnraum erbringen. So wurden 2017 Baugenehmigungen für insgesamt rund 2.500 Wohneinheiten (WE) erteilt (vergleiche dazu 2016 mit 2.397 WE). Damit liegt Marzahn-Hellersdorf im Bezirksvergleich im vorderen Drittel. Auf der Grundlage von fachlichen Vorabstimmungen kann für den Zeitraum 2018 bis 2021 die Erteilung von Baugenehmigungen für den Bau von rund 7.000 WE prognostiziert werden.

Fertiggestellt wurden im Jahr 2017 rund 1.000 WE. Unter Berücksichtigung des Sachverhalts, dass aus verschiedensten Gründen nicht unmittelbar nach Erteilung von Baugenehmigungen mit dem Bauen begonnen wird, sowie natürlich auch den Bauzeiten selbst, erreicht die Anzahl fertiggestellter WE noch nicht die Mengen an genehmigten Wohneinheiten. Dennoch wird für das Jahr 2018 realistisch die Fertigstellung von rund 2.500 WE erwartet, beispielhaft genannt:

- Ringelnatz-Siedlung Süd (299 WE), degewo AG
- Kienbergstr. 21 (142 WE), STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH
- Weißenhöher Str. 76-82 (325 WE), Bonava Deutschland GmbH (Eigentumswohnungen)
- Zossener Str./ Mittenwalder Str. (214 WE)
- Louis-Lewin-Str./ Forster Str. / Schwarzheider Str. (308 WE)
- Marchwitzastr. 1 (126 WE), degewo AG
- Stendaler Str. 73-77 (112 WE), GESOBAU AG

Mit bis zu 4.000 WE erschaffen die städtischen Gesellschaften einen hohen Anteil der ab 2018 bis einschließlich 2021 fertigzustellenden Wohnungen, sei es selbst als Bauherr oder durch Erwerb schlüsselfertiger Neubauten. Diese Bauten werden anteilig 25 bis 50 Prozent geförderte Wohnungen enthalten. Die ab 2018 geltenden neuen Wohnungsbauförderungsbestimmungen sehen dabei die Förderung mehr familiengerechter Wohnungen vor; ebenso erfolgt eine Differenzierung zwischen Wohnungen mit anfänglichen Mieten von 6,50 Euro/m² beziehungsweise 8,00 Euro/m².

Im überwiegenden Teil der Großsiedlungen besteht Baurecht auf der Grundlage des § 34 Baugesetzbuch, sofern sich das Vorhaben nach Art und Maß der baulichen Nutzung, der Bauweise und der Grundstücksfläche, die überbaut werden soll, in die Eigenart der näheren Umgebung einfügt und die Erschließung gesichert ist. Anforderungen an gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse müssen gewahrt bleiben und das Ortsbild darf nicht beeinträchtigt werden. Für diese Vorhaben bedarf es keines Bebauungsplanverfahrens einschließlich der dann rechtlich geregelten Beteiligung der Öffentlichkeit. Die genannten Kriterien bilden die Grundlage der Prüfung der Vorhaben durch die Fachbereiche des Stadtentwicklungsamts unter Einbeziehung weiterer relevanter Fachämter in der Regel bereits in Vorabstimmungen mit den Vorhabenträgern und deren beauftragten Planungsbüros im Rahmen der fachbezogenen Bauberatung. In diesem Arbeitsprozess werden auch Anregungen zur Berücksichtigung besonderer gebietsbezogener Fachbelange gegeben, für die keine Rechtsansprüche bestehen. Dies betrifft insbesondere die Errichtung von PKW-Stellplätzen, da in der Regel im öffentlichen Straßenraum keine Kapazitäten für weitere Stellplätze gegeben sind. Als Richtwert gilt eine Versorgungsquote von 0,5, das heißt pro 2 WE ein Stellplatz. Besonderes Augenmerk gilt einer bedarfsgerechten Erfüllung der bauordnungsrechtlichen Anforderungen nach Räumlichkeiten für Kinderwagen, Elektrofahrstühlen (einschließlich Ladestationen) sowie Rollatoren, der Anlegung von gut nutzbaren Spielplätzen und Freiflächen mit Aufenthaltsqualität, um so auch den altersspezifischen Bedürfnissen zu entsprechen.

Bei allen größeren Wohnungsbauvorhaben, deren Genehmigung auf der Grundlage des § 34 BauGB erfolgt, werden die Vorhabenträger angehalten, gemeinsam mit dem Bezirksamt vor Beginn von Baumaßnahmen die Bewohnerschaft der jeweils näheren Umgebung über das Vorhaben zu informieren, in der Regel sollen dazu Informationsveranstaltungen durchgeführt werden.

Bei der Umsetzung des Bündnisses für Wohnen werden im Bezirk bestehende Wohnungspotentiale entwickelt und neue Potentiale aktiviert. Die weiter wachsenden Einwohnerzahlen in Berlin erhöhen den Druck zur Schaffung von neuem Wohnraum. Auf geeigneten Flächen wird Baurecht geschaffen, um so dazu beitragen, dass sich die Lage auf dem Berliner Wohnungsmarkt nicht weiter anspannt. So werden allein mit den laufenden Bebauungsplanverfahren zum „Gut Hellersdorf“, zum Gebiet südlich der Zossener Straße, am Merler Weg und zum „Gut Biesdorf“ die planungsrechtlichen Voraussetzungen für circa 2.500 Wohnungen geschaffen. Mit der Planung und Errichtung von Wohnungen muss die Planung und Errichtung der sozialen Infrastruktur als Folge neuer Wohnquartiere erfolgen. In diesem Sinne wurden die Bebauungspläne zur Sicherung der sozialen Infrastrukturstandorte fortgeschrieben. In den Kleinsiedlungsgebieten Biesdorf und Mahlsdorf wurden unter anderem auf den gesicherten Vorhaltestandorten sieben Kindertagesstätten genehmigt.

In den Wohnungsquartieren soll neben der funktionalen auch die soziale Mischung als städtische Qualität gesichert werden. Deshalb werden im Rahmen der jeweiligen Planverfahren die Voraussetzungen für die Anwendung des Berliner Modells zur Kooperativen Baulandentwicklung geprüft und Vereinbarungen zur Finanzierung von Wohnfolgeeinrichtungen getroffen.

Soziale Infrastruktureinrichtungen

Das soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) wurde, wie in allen Berliner Bezirken, im Jahr 2017 auf Basis der neuen Bevölkerungsprognose 2015-2030 erstellt und wird im ersten Quartal 2018 durch das Bezirksamt und die Bezirksverordnetenversammlung beschlossen. Wie

schon im Infrastrukturkonzept von 2015 wurde die Versorgung mit öffentlichen Grund- und Oberschulen, Kindertagesstätten, geförderten Jugendfreizeiteinrichtungen, Sportanlagen, Grünflächen und Spielplätzen untersucht. Außerdem wurden Bibliotheken, Musik- und Volkshochschule, Kultureinrichtungen sowie Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren in die Betrachtung einbezogen. Im Ergebnis wird deutlich, dass für die wachsende und wieder jüngere Bevölkerung zusätzliche Infrastrukturstandorte entwickelt werden müssen. Kommunale Flächen sind dafür in der Regel ausreichend vorhanden. Die besondere Herausforderung besteht in der kurzfristig notwendigen Umsetzung der erforderlichen Neubaumaßnahmen insbesondere für Grundschulen.

Sicherung der Nahversorgungszentren des Bezirks

Eine weiter städtebauliche Qualität des Bezirkes - die verbrauchernahe Versorgung - wird durch das von Bezirksamt und der Bezirksverordnetenversammlung im Jahr 2016 beschlossene Zentrenkonzept definiert. Zur planungsrechtlichen Umsetzung des Zentrenkonzeptes wurden vier großflächige Einzelhandels-Bebauungspläne eingeleitet. Für den Bebauungsplan 10-81aG für Marzahn-Nord als „Prototyp“ wurden 2017 die inhaltlichen Arbeiten zur Abwägung der Beteiligungsverfahren abgeschlossen. Die Planungsinhalte des „Prototyps“ werden auf die anderen Einzelhandels-Bebauungspläne übertragen. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist hierbei die Abwägung zwischen Neubau- beziehungsweise Erweiterungsabsichten von Märkten in den Schutzzonen der bestehenden zentralen Versorgungsbereiche und dem erklärten Ziel des Zentrenkonzeptes, der langfristigen, nachhaltigen Sicherung im Sinne einer verbrauchernahen Versorgung.

Umsetzung der Städtebauförderungsprogramme in den Großsiedlungen

Auch 2018 wird die Steuerung und Umsetzung der Städtebauförderungsprogramme (Stadtumbau, Soziale Stadt, Aktive Zentren, Investitionspakt, BENE, FEIN und andere), ebenso wie die Organisation und Unterstützung der ressortübergreifenden Konzeptentwicklung für integrierte Entwicklungsstrategien in den Gebietskulissen eine Schwerpunktaufgabe sein.

Am 5. Mai 2018 findet bundesweit der Tag der Städtebauförderung statt. In Marzahn-Hellersdorf werden beteiligungsorientierte Veranstaltungen der Quartiersmanagementgebiete die Erfolge der Programme darstellen.

Stadtumbau Ost

2017 fand im Bezirk die Internationale Gartenausstellung (IGA) Berlin 2017 statt, die eine Vielzahl an Besucherinnen und Besuchern nach Marzahn-Hellersdorf gelockt hat. Gemeinsam mit der Grün Berlin GmbH wurden viele aus dem Förderprogramm Stadtumbau Ost finanzierte Projekte umgesetzt. Besonders dauerhaft wichtig für die jungen Bewohnerinnen und Bewohner war die Errichtung beziehungsweise Erneuerung von fünf Spielplätzen und das neue Umweltbildungszentrum.

Zusätzlicher Schwerpunkt der Fördermittelverwendung waren und sind Bildungseinrichtungen, zum Beispiel die Schulhöfe der Wilhelm-Busch- und der Pustebume-Grundschule und die Sanierung des Bestandsgebäudes der Pustebume-Grundschule, die Planung für die Errichtung eines Schülerlabors für das Kinderforscherzentrum Helleum sowie die Aufwertung und der Bau von Spielplätzen insbesondere in der Nähe von Flüchtlingsunterkünften.

Auch im Jahr 2018 beabsichtigt der Senat, dem Bezirk Fördermittel in Höhe von rund acht Millionen Euro für voraussichtlich 18 meist investive Maßnahmen zur Verfügung zu stellen.

Unter anderem sollen wichtige Bildungs- und Jugendfreizeiteinrichtungen des Bezirks - wie das Kulturforum und das Haus Babylon - aufgewertet und das Kinderforscherzentrum Helleum erweitert werden.

Soziale Stadt

Mit jährlich 160.000 bis 250.000 Euro pro Gebiet werden im Programmjahr 2018 die Stabilisierung der Nachbarschaften und die Unterstützung der gesellschaftlichen Teilhabe der Bewohnerschaft in den vier Quartiersmanagement-Gebieten Marzahn Nord-West, Mehrower Allee, Hellersdorfer Promenade und Boulevard Kastanienallee gefördert.

Im Jahr 2018 finden in allen QM-Gebieten Quartiersratswahlen statt. Bewohnerinnen und Bewohner, die sich in diesem Bürgergremium ehrenamtlich engagieren, haben die Aufgabe, über die Verwendung der Fördermittel mitzuentcheiden, und die Möglichkeit, sich aktiv am Stadtentwicklungsprozess zu beteiligen.

Seit Frühjahr 2017 ist in den Gebieten Marzahn NordWest und Boulevard Kastanienallee zusätzlich das BENN-Programm (Berlin entwickelt neue Nachbarschaften) aktiv, welches zum Ziel hat, alteingesessene und neue Nachbarinnen und Nachbarn im Umfeld großer Gemeinschaftsunterkünfte miteinander ins Gespräch zu bringen. Die Förderung der Integration wird ab 2018 in zwei weiteren BENN-Gebieten starten (Mehrower Allee, Blumberger Damm). Für kleinere Projekte und Aktionen, die Gelegenheit zur Begegnung bieten, stehen jeweils 15.000 Euro jährlich zur Verfügung.

Im Jahr 2018 stellt die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen für den Baufonds in der „Sozialen Stadt“ voraussichtlich Fördermittel in Höhe von rund einer Million Euro zur Verfügung. In den Fördergebieten sollen damit auch wichtige bauliche Maßnahmen realisiert werden, unter anderem wird ein Mehrzweckhaus auf dem Abenteuerspielplatz in Marzahn Nord neu errichtet. Außerdem werden die Fassaden des Hauses „Windspiel“ gestaltet und ein Spielplatz an der Sella-Hasse-Str. gebaut.

Gute Erfahrungen, die in kooperativer Zusammenarbeit der Akteure in den Quartiersmanagementgebieten gemacht wurden, werden im Netzwerkfonds gebündelt, um quartiersübergreifend in die gesamte Aktionsraumkulisse auszustrahlen. In 2018 werden mit den im Netzwerkfonds zur Verfügung gestellten Mitteln die Projekte „Quartiersschule und Nachbarschaften“ (Folgeprojekt) sowie „Beste Aussichten für Sport und Bewegung - Aufbau und Qualifizierung eines Sport- und Bewegungsnetzwerks im Aktionsraum Nord-Marzahn/Nord-Hellersdorf“ gefördert.

Aktives Zentrum Marzahner Promenade

Für die Marzahner Promenade sind für das Jahr 2018 circa 2,4 Millionen Euro aus dem Bund-Länder-Programm Aktive Zentren in Aussicht gestellt. Bis zum Ende der Programmlaufzeit im Jahr 2019 werden voraussichtlich noch weitere circa 1,2 Millionen Euro zur Verfügung stehen.

Das Stadtentwicklungsamt betreut die Planungen und die Umsetzungen der Maßnahmen insbesondere zur Attraktivitätssteigerung und Belebung des öffentlichen Raumes in enger Zusammenarbeit mit dem Straßen- und Grünflächenamt, den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie den Eigentümern und lokalen Akteuren.

Die energetische Sanierung des Freizeitforums Marzahn, für die bis 2019 rund 4,6 Millionen Euro zur Verfügung stehen, nimmt Fahrt auf.

2018 wird ein wichtiges Kooperationsprojekt mit der degewo abgeschlossen: der Platz „Ticha“ mit seiner restaurierten Skulptur. Als Veranstaltungsort hat sich der Victor-Klemperer-Platz mit neu gestaltetem Brunnen etabliert. 2018 wird mit dem Platz „Frieden“ ein weiterer Platz an der Promenade fertiggestellt.

Zur Neugestaltung des Spielplatzes am Jugendzentrum FAIR - der letzte Bauabschnitt zur Umgestaltung der Marzahner Promenade - wird ein Wettbewerb stattfinden.

Sonstige Schwerpunkte der Arbeit des Stadtentwicklungsamts

Mit hohem Leistungsanspruch erfolgt durch das Amt auch 2017 die bauordnungsrechtliche und planungsrechtliche Bauberatung, die Behandlung von Bauanträgen auch für komplexe Sonderbauten und die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten.

Ebenso leistet der Fachbereich Vermessung mit der Übernahme von Vermessungsschriften zur Grundstücks(neu)bildung, der Fortführung des Liegenschaftskatasters, der Wertermittlung, der Fortführung des Kartenwerkes und anderem wesentliche Beiträge in der Erfüllung seines gesetzlichen Auftrags.

Durch die vermessungstechnische Betreuung bezirklicher Bauvorhaben, insbesondere Schulen und Kitas, wird ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung der bezirklichen Infrastruktur erbracht.

Mit der Einführung eines elektronischen Geschäftsbuchs wird die Dokumentation der Arbeitsprozesse optimiert und gleichzeitig die Auskunftsfähigkeit gegenüber Antragsstellern verbessert.

Im Bereich der Ausbildung werden weiterhin zwei Ausbildungsplätze für Vermessungstechnikerinnen und -techniker pro Jahr zur Förderung von Nachwuchskräften für den Fachbereich Vermessung zur Verfügung stehen.

Jobcenter Berlin Marzahn-Hellersdorf

Ergebnisse im Jahr 2017 und Ausblick auf 2018

Angesichts der weiterhin guten Wirtschaftslage konnte das Jobcenter im Jahr 2017 (Stand August 2017):

- die Zahl der Regelleistungsberechtigten im SGB II auf 43.276 (- 4,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat) senken
- die Zahl der arbeitslosen Kundinnen und Kunden unter anderem durch Integration in den Arbeitsmarkt auf 7.824 (- 23,1 Prozent) reduzieren. Insgesamt wurden bis Ende 2017 etwa 8.600 Bürgerinnen und Bürger in Arbeit, Ausbildung oder Selbständigkeit integriert
- die Zahl der Langzeitleistungsbeziehenden und -bezieher auf 21.596 (- 6,8 Prozent) verringern

Der positive Trend wird sich auch im Jahr 2018 fortsetzen. So ist mit einer weiteren Zunahme der Beschäftigung zu rechnen. Für die nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt setzt das Jobcenter 2018 hauptsächlich auf Qualifizierung, intensive Integrationsberatung oder individuelles Coaching. Für die Vermittlung von Kundinnen und Kunden in sozialversiche-

rungspflichtige Beschäftigung arbeitet das Jobcenter mit nahezu jedem zweiten Arbeitgeber im Bezirk Marzahn-Hellersdorf aktiv zusammen (Betriebe bis 249 Beschäftigte).

Von Januar bis August 2017 nutzten 14.063 Personen ein arbeitsmarktpolitisches Instrument; 1.042 Leistungsbeziehende konnten in eine Beschäftigung schaffende Maßnahme des zweiten Arbeitsmarktes (zum Beispiel in Arbeitsgelegenheiten) integriert werden. Auch für 2018 ist es geplant, rund zwölf Prozent der für Eingliederungsleistungen verfügbaren Mittel für Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes einzusetzen.

Im Bezirk Marzahn-Hellersdorf sinkt die Jugendarbeitslosigkeit. Im November 2017 waren 649 erwerbsfähige Leistungsbeziehende im Alter von unter 25 Jahren arbeitslos, 7,4 Prozent weniger als im Vorjahresvergleich. Auch 2018 nimmt das Jobcenter die Herausforderung an, zwischen geäußerten Berufswünschen und tatsächlichem Ausbildungsstellenangebot zu vermitteln, und stellt sich auf rund 230 Schülerinnen und Schüler ein, die ohne Schulabschluss die Schule verlassen werden.

Geflüchtete Menschen

Die Zahl der geflüchteten Menschen im Bezug von Leistungen der Grundsicherung stieg im Jahr 2017 um durchschnittlich 50 im Monat auf 2.027 Asylberechtigte im November. Rund ein Viertel der Neuzugänge ist jünger als 25 Jahre, knapp 30 Prozent sind Frauen. Der höchste Zugang von Asylberechtigten ist weiterhin aus Syrien zu verzeichnen.

Im Jahr 2018 bleibt die Integration geflüchteter Menschen in den Arbeitsmarkt eine wichtige Herausforderung, insbesondere mit dem Fokus auf die gleichberechtigte Förderung von Frauen und Männern. Trotz des erforderlichen hohen Aufwands, vor allem für die sprachliche und die berufliche Qualifizierung konnten im vergangenen Jahr 230 Geflüchtete in den Arbeitsmarkt integriert werden, teils temporär, teils dauerhaft.

Weiter Erwähnenswertes

Im Jahr 2017 führte das Jobcenter Berlin Marzahn-Hellersdorf die eAkte ein. Dieser herausfordernde Schritt der Verwaltungsreform von der rein manuellen zur künftig elektronischen und damit besser verfügbaren Akte wurde termingerecht abgeschlossen.

Im neu eröffneten JobCafé können seit März 2017 alle Arbeitssuchenden im Bezirk mit Unterstützung einer Arbeitsvermittlerin kostenfrei Stellen recherchieren und Bewerbungsunterlagen erstellen. Außerdem bietet das JobCafé viele Vorträge mit Informationen für Jobsuchende und organisiert Arbeitgeberveranstaltungen.

Die 2017 vom Bezirk im Jobcenter Berlin Marzahn-Hellersdorf eingerichtete Clearingstelle nach §16a SGB II ist ein weiterer Schritt, um Vermittlungshemmnisse frühzeitig zu erkennen und durch geeignete Lösungen zu überwinden.

Gesundheitsamt

Kontrollen von Krankentransportfahrzeugen

Am 28. Februar 2017 erfolgten in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Inneres, der Verkehrspolizei und dem Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten LABO Kontrollen von Krankentransportfahrzeugen.

Es wurden 14 Krankenwagentransportkontrollen im Rahmen der Anfahrt eines Krankenhauses überprüft.

Inhaltliche Schwerpunkte der Kontrollen durch den Fachbereich Hygiene waren zum Beispiel allgemeine Hygiene, Hygiene der Dienstkleidung, Händehygiene, Zustand der Geräte, Vollständigkeit der Notfallkoffer, Umgang mit multiresistenten Erregern und Abfallbeseitigung.

2017 wurden keine größeren Verstöße aus Sicht der Hygiene festgestellt.

Gegenüber den Kontrollen in 2015 und 2016 hat sich die Fahrzeughygiene deutlich verbessert, auch 2018 werden erneute Kontrollen erfolgen.

OE Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes

Wahlen zur bezirklichen Seniorenvertretung Marzahn-Hellersdorf 2017

Alle Einwohnerinnen und Einwohner unserer Stadt, die bis zum 7. November 2016 ihr 60. Lebensjahr vollendeten und an diesem Tag mit Hauptwohnsitz in einem der Berliner Bezirke gemeldet waren, waren gemäß § 4 Absatz 2 Satz 4 des Berliner Seniorenmitwirkungsgesetzes berechtigt zur Teilnahme an der Wahl der Mitglieder ihrer jeweiligen bezirklichen Seniorenvertretung für die Legislaturperiode 2016 bis 2021.

Laut Wählerverzeichnis waren in Marzahn-Hellersdorf 71.563 Bürgerinnen und Bürger wahlberechtigt, davon 38.912 Frauen und 32.651 Männer. Die Staatsangehörigkeit spielte für die Wahrnehmung des aktiven und passiven Wahlrechts keine Rolle: Alle betreffenden Seniorinnen und Senioren konnten damit wählen und auch selbst in die Berufungsvorschlagsliste aufgenommen und gewählt werden.

Die Wahlen zu den bezirklichen Seniorenvertretungen fanden in einer berlinweiten Wahlwoche im Zeitraum 27. bis 31. März 2017 statt. Erstmals bestand hier vorab auch die Möglichkeit zur Stimmabgabe per Briefwahl. Das Bezirksamt benachrichtigte hierzu unter Inanspruchnahme des ITDZ als Dienstleister alle Seniorinnen und Senioren per Post über ihr Recht zur Stimmabgabe.

Mit Feststellung und Verkündung des amtlichen Wahlergebnisses der Wahlen zur bezirklichen Seniorenvertretung Marzahn-Hellersdorf am 7. April 2017 endete ein zwölfmonatiger Vorbereitungs-, Durchführungs- und Nachbereitungsprozess. Zur Stimmauszählung am 3. April 2017 waren insgesamt 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bezirksverwaltung als Wahlhelfende eingesetzt, um die abgegebenen 3.999 gültigen Stimmzettel und 30.985 gültigen Stimmen darauf auszuzählen.

Die Wahlbeteiligung im Wahllokal lag bei 1,9 Prozent, die an der Briefwahl bei 3,7 Prozent, dies ergibt 5,6 Prozent Wahlbeteiligung insgesamt, was zunächst gering erscheinen mag, tatsächlich aber einem Anstieg um das Elfache gegenüber den vorhergehenden Wahlen zur

Bezirklichen Seniorenvertretung im Jahr 2011 entspricht (damalige Wahlbeteiligung in Marzahn-Hellersdorf: 0,5 Prozent, was im Vergleich aller Berliner Bezirke im Mittelfeld lag).

Die Seniorenvertretung Marzahn-Hellersdorf handelt als Interessenvertreterin aller Seniorinnen und Senioren in unserem Bezirk gegenüber Politik und Verwaltung. Ihre ehrenamtlichen Mitglieder sensibilisieren Politik, Verwaltung und Institutionen für die vielfältigen und unterschiedlichen Interessenlagen und Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren. Sie unterstützen ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Wahrnehmung ihrer Rechte gegenüber Bezirkspolitik und Bezirksverwaltung.

Darum war es auch so wichtig, dass nicht nur die Verbände der Wohlfahrtspflege und die politischen Parteien, sondern auch die Wahlberechtigten als Nachbarn ältere Menschen als Kandidatinnen und Kandidaten vorschlagen konnten, die in bezirklichen Stadtteilzentren und anderen Begegnungsstätten für Seniorinnen und Senioren, in Seniorenwohnheimen und Kirchengemeinden bereits aktiv geworden sind. Interessierte konnten für eine ehrenamtliche Mitarbeit in der bezirklichen Seniorenvertretung auch selbst kandidieren, um sich auf entsprechende Weise ehrenamtlich zu engagieren.

Am 18. April 2017 konnten von dem für Soziales zuständigen Mitglied des Bezirksamtes 16 von qua Gesetz maximal möglichen 17 Mitgliedern in die neue Bezirkliche Seniorenvertretung berufen werden, die sich seitdem sehr engagiert für die Erfüllung ihrer ehrenamtlichen Aufgaben einsetzen.

„Bist du FAIR im Verkehr? Fit für die Straße in Marzahn-Hellersdorf.“

Erstmals wird es in diesem Jahr Projektstage für Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe geben, die in einigen anderen Berliner Bezirken unter dem Namen „Fit für die Straße“ bereits bekannt sind.

Die Koordinatorin für schulische Präventionsarbeit und der bezirkliche Suchthilfekoordinator konnten viele Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner gewinnen, um vom 20. bis 22. März 2018 in der Jugendfreizeiteinrichtung FAIR, Träger ist der Humanistische Verband Deutschlands, Landesverband Berlin-Brandenburg e.V., den Marzahn-Hellersdorfer Oberschulen diese Projektstage anbieten zu können.

Ziel der Veranstaltung ist es, durch Aufklärung, Information und Erfahrung einen Beitrag zur Lebenskompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu leisten, sie für die Gefahren von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr zu sensibilisieren und ihnen Kenntnisse über die Jugendschutzbestimmungen zu vermitteln.

Pro Tag durchlaufen etwa 150 Schülerinnen und Schüler die sieben Stationen (inklusive Mittagessen).

Mit tatkräftiger Unterstützung der Landesverkehrswacht Berlin, der Polizeidirektion 6, dem Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten, den Jugendoffizieren der Bundeswehr, dem DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e.V. und dem bezirklichen Ordnungsamt werden lebensnahe, abwechslungsreiche und gewinnbringende Stationen angeboten.

Mit einem Klassenquiz werden die Schülerinnen und Schüler angehalten, an jeder Station nach der richtigen Antwort zu forschen. Die Klasse mit dem besten Tagesergebnis erhält von der Schirmherrin, Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle, gestiftete Kinogutscheine.

Psychose Seminar Marzahn-Hellersdorf:

Einander zuhören – Miteinander sprechen – Voneinander lernen

Einmal monatlich, bis auf in der Sommerpause im Juli und August, treffen sich im Bezirk Marzahn-Hellersdorf montags krisenerfahrene Menschen, Angehörige und Freunde, Nachbarn, hauptberufliche Helferinnen und Helfer, bürgerschaftlich Engagierte und Studierende zum gleichberechtigten Erfahrungsaustausch. Jeden zweiten Montag im Monat, in der Zeit von 17:30 Uhr bis 19:15 Uhr, findet das Psychose Seminar statt.

Ein Psychose Seminar ist ein gemeinsames Gesprächsforum zur gleichberechtigten Verständigung über Psychosen für Menschen mit eigener Psychose-Erfahrung, für Angehörige und für Fachkräfte aus der psychiatrischen Versorgung. Es ist aber auch für Auszubildende und Studierende als Ort des persönlichen Lernens und für Interessierte zugänglich.

Das Psychose Seminar ermöglicht unter anderem den Erfahrungsaustausch, das Verstehen unterschiedlicher Sichtweisen, ein besseres Verständnis füreinander, den Abbau gegenseitiger Vorurteile und Missverständnisse.

Die Gespräche finden in einer offenen, vertrauensvollen und respektvollen Atmosphäre statt. Das Angebot hat keinen therapeutischen Charakter. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich.

Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte

Am 8. März 2017 hat sich der neue Frauenbeirat Marzahn-Hellersdorf für die aktuelle Legislaturperiode konstituiert und seine Arbeit mit 19 berufenen Frauen, die im Bezirk leben oder arbeiten, aufgenommen. Der Frauenbeirat berät das Bezirksamt und die BVV zu Fragen der Gleichstellung und hat in 2017 bereits mehrere Stellungnahmen abgegeben. Wichtige Themen waren der Erhalt der Frauensporthalle, der bezirkliche Haushaltsplan und die Auswirkungen von Häuslicher Gewalt. 2018 wird sich der Frauenbeirat der Themen Häusliche Gewalt, Frauen und Arbeit, Rechtspopulismus und Anti-Feminismus und der Situation von Frauen (mit Kindern) auf dem Wohnungsmarkt annehmen.



Am 8. März 2018 - dem Internationalen Frauentag - veranstaltet das FrauenNetz Marzahn-Hellersdorf gemeinsam mit dem Frauenbeirat und der Gleichstellungsbeauftragten ein offenes Frauenfrühstück mit einem vielfältigem Frühstücksbuffet, einem einfachen Mit-Mach-Sport- und Bewegungs-Programm und mit einem ansprechenden musikalischen Programm. Das Frauenfrühstück findet von 9:00 bis 12:00 Uhr in der Frauensporthalle im Freizeitforum Marzahn statt. Alle Frauen aus Marzahn-Hellersdorf sind eingeladen! Im Anschluss werden um 13:00 Uhr „Rosen für Clara“ am Clara-Zetkin-Denkmal im gleichnamigen Park in Marzahn Nord niedergelegt.



Anlässlich des 25. November - dem Internationalen Tag zur Beseitigung der Gewalt an Frauen - fand am 14. November 2017 im Bezirkslichen Informationszentrum der Fach-Tag „Gewalt in Partnerschaftsbeziehungen, Mehrdimensionale Perspektiven aus der Praxis“ statt. Die Kooperationsveranstaltung zwischen der Gleichstellungsbeauftragten des Bezirks, der Alice-Salomon-Hochschule und dem Arbeitskreis Marzahn-Hellersdorf gegen häusliche Gewalt stellte die komplexen Auswirkungen und Ursachen der Gewalt gegen Frauen in den Fo-



kus. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit soll auch in 2018 fortgeführt werden. Im November 2018 ist erneut ein Fach-Tag in Planung, der sich der Auswirkungen der häuslichen Gewalt auf die Kinder annehmen wird. Ein Thema, das gerade mit dem Präventionsgedanken hochaktuell ist.

Behindertenbeauftragter

Am 31. Dezember 2016 waren 48.031 Menschen mit einer anerkannten Behinderung und einem Grad der Behinderung (GdB) zwischen 20 und 100 in Marzahn-Hellersdorf gemeldet. Davon waren 31.042 schwerbehindert mit einem GdB ab 50 und in der Regel im Besitz eines amtlichen Schwerbehindertenausweises. Der Anteil der schwerbehinderten Menschen an der Gesamtbevölkerung von 262.015 Einwohnerinnen und Einwohnern betrug damit 11,85 Prozent. Der Anteil aller Menschen mit Behinderung betrug 18,33 Prozent.

2017 ging die für Menschen mit Handicap im Hinblick auf Barrierefreiheit sehr gut gestaltete und erfolgreiche Internationale Gartenausstellung (IGA) in Marzahn-Hellersdorf zu Ende. Dabei konnte aus finanziellen, aber vor allem auch zeitlichen Gründen noch nicht Alles für die Bedürfnisse Aller erreicht werden. Die Grün Berlin GmbH als Betreiber der Gärten der Welt, deren Flächen sich nach der IGA verdoppelt haben, wird die guten Erfahrungen nutzen und die Gärten der Welt in Kooperation mit dem Behindertenbeauftragten für Menschen mit Handicaps weiter verbessern.

Anlässlich des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 5. Mai 2018 plant der Beirat für Menschen mit Behinderungen in Marzahn-Hellersdorf einen großen Aktionstag im Freizeitforum Marzahn. Dieser findet am 26. April 2018 in der Zeit von 14:00 bis 18:00 Uhr statt und kann kostenlos besucht werden. Neben Bewegungsangeboten in der Sporthalle gibt es viele Möglichkeiten, sich zu informieren und auch mit Mitgliedern der Bezirksverordnetenversammlung und den Beiratsmitgliedern ins Gespräch zu kommen. Für das leibliche Wohl wird gesorgt sein.

Die Koordinierungsstelle für Inklusion Marzahn-Hellersdorf wird auch 2018 als Projekt im Bezirk mit folgenden Zielen weitergeführt:

- Stärkung der gleichberechtigten Teilhabe und der aktiven Partizipation der Menschen mit Behinderungen und deren Organisationen am gesellschaftlichen Leben in Marzahn-Hellersdorf
- Erhöhung der öffentlichen Präsenz der Anliegen von Menschen mit Behinderungen durch geeignete Maßnahmen der vernetzten Öffentlichkeitsarbeit in enger Kooperation mit dem Behindertenbeauftragten und einzelnen Fachabteilungen des Bezirksamtes
- Ausbau der Netzwerkarbeit der Träger der Behindertenhilfe in allen Bereichen inklusiver Lebenswelten im Bezirk
- Gründungsinitiierung und Unterstützung von Behindertenselbsthilfeorganisationen

Die Koordinierungsstelle ist für die strukturelle Stärkung von Verbänden, Unternehmen und Einzelpersonen, die sich im Bezirk insbesondere für die Belange von behinderten Menschen einsetzen und durch ihr Handeln aktiv Barrieren für Menschen mit Handicap abbauen, tätig und wird 2018 verstärkt mit der Alice Salomon Hochschule zusammenarbeiten.

Sie ist unter www.inklusion.ball-ev-berlin.de oder der Rufnummer (030) 549 891290 erreichbar.

Integrationsbeauftragter

Mit der im November 2017 erfolgten Eröffnung der modularen Unterkunft für geflüchtete Menschen in der Albert-Kuntz-Straße sind nunmehr alle elf geplanten Flüchtlingsunterkünfte in Marzahn-Hellersdorf in Betrieb. Inzwischen belegt der Bezirk mit 3.705 Personen (entspricht 14,68 Prozent) den ersten Platz in der berlinweiten Verteilung von Flüchtlingen (Stand: 27.1 Dezember 2017) und kommt damit seiner humanitären Verantwortung in besonderem Maße nach. Zu Recht versteht sich Marzahn-Hellersdorf als „Ort der Vielfalt“, an dem allen - unabhängig von ihrer Herkunft, Hautfarbe, Religion oder ähnlichem - Menschen möglichst gute Lebensbedingungen geboten werden. Das Bezirksamt wird dafür selbstverständlich auch weiterhin Sorge tragen, indem es den zuweilen langwierigen und mühevollen, aber auch dringend notwendigen Prozess interkultureller Verständigung fortsetzt.

Dazu zählt beispielsweise der seit 2016 bestehende bezirkliche „Integrationsfonds“ im Rahmen des Berliner „Masterplans Integration und Sicherheit“. Durch ihn konnte das Bezirksamt zusammen mit vielen engagierten Akteuren 2017 etwa 40 Maßnahmen und Projekte erfolgreich umsetzen, die in erster Linie geflüchteten Menschen zugutekamen (zum Beispiel diverse Angebote für Kinder, Jugendliche, Frauen, Wohnungssuchende, Sportinteressierte). Einige davon werden fortgesetzt (zum Beispiel „Unabhängige und aufsuchende Beratung für Flüchtlinge mit Behinderung und chronischer Erkrankung“); andere wiederum werden 2018 neu an den Start gehen (zum Beispiel kulturelle Arbeit mit Geflüchteten des „Berliner Tschchow-Theaters“).

In diesem Zusammenhang ist auch der im Laufe des Jahres 2017 seitens des Integrationsbeauftragten und des Koordinators für Flüchtlingsfragen erarbeitete „Wegweiser für Marzahn-Hellersdorf“ zu nennen, der aus Mitteln des „Integrationsfonds“ finanziert wurde. Er richtet sich insbesondere an alle Neuzugezogenen und informiert über die wichtigsten Angebote und Adressen aus allen Lebensbereichen (zum Beispiel Wohnen, Gesundheit, Arbeit, Bildung, Kultur). Die Handreichung liegt nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Englisch, Russisch, Vietnamesisch, Arabisch und Farsi vor, wobei für 2018 zusätzlich die Erstellung einer Fassung in leichter Sprache geplant ist. Marzahn-Hellersdorf ist der bislang erste und einzige Bezirk, der diese mehrsprachigen Informationen auch auf der Website des Bezirksamtes (www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/service/wegweiser) möglichst vielen Menschen zugänglich macht.

Mehrsprachigkeit gehört auch zu den Schwerpunkt-Themen des Integrationsbeirates, der im Frühjahr 2017 durch das Bezirksamt neu berufen wurde. Im Beirat engagieren sich fachkundige Menschen (vornehmlich mit Migrationshintergrund, davon mehrheitlich mit eigener Fluchterfahrung), um das Bezirksamt in der laufenden Wahlperiode in integrationspolitischen Fragen zu beraten. So ist etwa für Oktober 2018 die Ausrichtung eines Fachtages zum Thema „Mehrsprachigkeit“ geplant. Zu den weiteren Veranstaltungen, die für 2018 auf der integrationspolitischen Agenda stehen, gehören unter anderem die Auszeichnungsveranstaltung „Vorbildliches Engagement für Integration am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf“ am 16. Februar 2018, das „Fest der Nachbarn“ am 25. Mai 2018, die Veranstaltung „Schöner leben ohne Nazis“ am 1. September 2018, die alljährlich stattfindenden „Interkulturellen Tage“ (einschließlich „Interkulturelles Sportfest“) im Herbst 2018 sowie der 8. Fachtag „Vietnamesisches Berlin“ (zusammen mit dem Bezirksamt Lichtenberg).

**Bezirksstadtrat, stellvertretender
Bezirksbürgermeister, Leiter der
Abteilung Bürgerdienste und Wohnen**



Thomas Braun (AfD)

Abteilung Bürgerdienste und Wohnen

Amt für Bürgerdienste

Dem Amt für Bürgerdienste standen 2017 insgesamt 82 Stellen in den Fachbereichen Leitung/Wahlen, Bürgerämter, Standesamt/Einbürgerung und Wohnen (Wohngeld, Leistungen zur Bildung und Teilhabe, Wohnberechtigungsscheine, Zweckentfremdungsverbot) zur Verfügung. Diese sind auch 2018 verfügbar.

Bürgerämter

In den **drei Bürgerämtern** des Bezirkes wurden 2017 rund 211.745 Bürgerinnen und Bürger des eigenen Bezirkes und aus anderen Bezirken bedient. Das sind 31.460 und knapp 18 Prozent Bürgerinnen und Bürger mehr als im Vorjahr.

Darunter waren insbesondere nachgefragt:

- 42.000 neue Personalausweise und Reisepässe
- 12.000 Beratungen zu fachübergreifenden Lebenslagen
- 23.000 berlinpässe ausstellen
- 38.000 Antragsannahmen, Beglaubigungen und Informationsgespräche
- 34.500 Anmeldungen, Abmeldungen und Ummeldungen

Den Terminservice nutzten 146.116 Bürgerinnen und Bürger, was einem Anteil von 70 Prozent aller Kundinnen und Kunden entspricht. Gegenüber dem Vorjahr wurden somit 48.238 beziehungsweise 49 Prozent mehr Termine realisiert als im Vorjahr.

Zum Jahresanfang 2017 konnte ein Angebot erreicht werden, das Bürgerinnen und Bürgern einen Termin innerhalb von 14 Tagen ermöglichte. Mit Beginn der Ferienzeiten war ein erheblicher Anstieg des Publikumsverkehrs zu verzeichnen, so dass die Nachfragen zu Terminen und zur kurzfristigen Bedienung bis zum III. Quartal 2017 bei Weitem nicht erfüllt werden konnten. Zusätzlich wurden Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter für Aufgaben in Unterstützung der Bundestagswahlen eingesetzt und standen somit den Bürgerämtern nicht zur Verfügung. Zum Jahresende wurde das Terminangebot aller Berliner Bürgerämter soweit erhöht, dass es der Zielstellung nahe kam, innerhalb von 14 Tagen ein Anliegen in einem Bürgeramt erledigen zu können.

Die personelle Ausstattung der Bürgerämter hat sich gegenüber dem Jahr 2016 nicht geändert. Es stehen den drei Bürgerämtern insgesamt 38 Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter in Allzuständigkeit zur Verfügung. Problematisch waren wiederum die krankheitsbedingten Ausfälle sowie die lange Verfahrensdauer und die damit einhergehenden zeitlichen Verzögerungen bei der befristeten Besetzung von Stellen zum Beispiel zur Vertretung wegen Elternzeit.

Die **Zielstellung für 2018** lautet:

- Bedienung von 228.000 Bürgerinnen und Bürgern
- davon mindestens 137.000 mit einer Terminvereinbarung.

Die Anzahl der Stellen und Standorte bleibt unverändert. Entsprechend dem Ersuchen der BVV (Drs. 0098/VIII) wird ein Konzept für die weitere Entwicklung der Bürgeramtsstruktur im Bezirk erarbeitet.

Fachbereich Wohnen

Im Fachbereich Wohnen wurden im Jahr 2017 rund 5.530 **Wohngeldanträge** abschließend bearbeitet. Im Jahr 2016 wurden vergleichsweise insgesamt 7.041 Wohngeldanträge beschieden. Die Anzahl der Wohngeldempfangenden ging dabei von durchschnittlich 2.580 pro Monat im Jahr 2016 auf durchschnittlich 2.506 pro Monat im Jahr 2017 leicht zurück.

Des Weiteren wurden im Jahr 2017 rund 4.940 **Anträge auf Leistungen zur Bildung und Teilhabe für Empfängerinnen und Empfänger von Wohngeld oder Kinderzuschlag** im Fachbereich Wohnen abschließend bearbeitet. Im Vergleich hierzu wurden im Jahr 2016 insgesamt 3.908 Anträge bearbeitet.

Zu Beginn des III. Quartals konnte im Fachbereich Wohnen die ursprüngliche Personalstärke durch die Besetzung fünf vakanter Stellen fast wieder hergestellt werden. Die neu besetzten Stellen sind für die Bearbeitung der Anträge im Bereich Wohngeld sowie Bildung und Teilhabe zuständig. Damit können im Jahr 2018 auch die Bearbeitungszeiten für Anträge auf Wohngeld stabilisiert werden.

Im Jahr 2017 wurden rund 5.200 wohnungswirtschaftliche Bescheinigungen, darunter 5.130 Anträge auf **einen Wohnberechtigungsschein (WBS)** im Fachbereich Wohnen geprüft und beschieden. Im Vergleich hierzu wurden im Jahr 2016 insgesamt 3.366 wohnungswirtschaftliche Bescheinigungen, darunter 3.209 Anträge auf **einen Wohnberechtigungsschein (WBS)** abschließend bearbeitet. Für das Jahr 2018 wird nicht nur mit einem weiteren Anstieg von Anträgen auf einen Wohnberechtigungsschein, sondern auch mit einer zunehmenden Zahl von Anträgen auf Erteilung einer RLvF-Bescheinigung (Richtlinien des Landes zur vereinbarten Förderung von Wohnraum) gerechnet.

Im Rahmen der Umsetzung des zum 1. Mai 2014 in Kraft getretenen „**Gesetzes über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum**“ wurden im Jahr 2017 rund 200 Vorgänge abgeschlossen. Im Vergleich hierzu waren es bis Ende 2016 insgesamt 273 abgeschlossene Vorgänge.

Der Leerstand von Wohnungen (Antragsverfahren, Amtsermittlungsverfahren) ging im Vergleich zum Vorjahr 2016 zwar deutlich zurück, bildete jedoch auch im Jahr 2017 den Hauptanteil der zu bearbeitenden Verfahren. Die Zahl der im Jahr 2017 eingegangenen Anträge auf Zweckentfremdung (gewerbliche Nutzung, Ferienwohnungsnutzung und andere) ist im Vergleich zum Jahr 2016 fast unverändert geblieben. Dabei bildeten auch im Jahr 2017 die Ferienwohnungen nur einen geringen Anteil an den Zweckentfremdungsverfahren. Deutlich gestiegen ist im Jahr 2017 dagegen die Zahl der aufgrund eingegangener Bürgeranzeigen, Meldungen und Hinweise von Amts wegen eingeleiteten Verwaltungsverfahren zur Ermittlung des Vorliegens einer Zweckentfremdung. Für das Jahr 2018 wird erwartet, dass sich dieser Trend fortsetzt.

Fachbereich Standesamt

Die **Standesbeamtinnen** konnten an vier Standorten insgesamt 782 Ehen schließen oder Lebenspartnerschaften (bis 30. September 2017) begründen. Zudem beurkundeten die Standesbeamtinnen des hiesigen Bezirkes 1.423 Geburten und 2.402 Sterbefälle. In weiteren Personenstandsfällen wie zum Beispiel Nachbeurkundungen von Eheschließungen und Geburten im Ausland sowie Beurkundungen von Namenserkklärungen und Vaterschaftsanerkennungen wurden sie tätig. Zusätzlich wurden durch die Standesbeamtinnen 2.225 Personenstandseinträge nacherfasst und in elektronische Register überführt.

Sehr erfolgreich waren die Onlineverfahren „xSta-Krankenhaus“ und „xSta-Bestatter“, die den Krankenhäusern und Bestattungsunternehmen eine effiziente Möglichkeit für die Erstanzeige von Personenstandsfällen ermöglicht haben.

Leider wurde dieses Verfahren ab dem 1. November 2017 ersatzlos eingestellt. Dadurch sind die Bearbeitungszeiten zur Beurkundung der Personenstandsfälle deutlich gestiegen.

Am 1. Oktober 2017 trat das Gesetz zur Einführung des Rechts auf Eheschließung für Personen gleichen Geschlechts in Kraft. Damit wurde auch die Möglichkeit geschaffen, eine bestehende Lebenspartnerschaft in eine Ehe umzuwandeln. Von dieser Möglichkeit haben bisher 22 Paare Gebrauch gemacht.

Einbürgerungen und Staatsangehörigkeiten

Es wurden **209 Personen eingebürgert**, davon waren 101 Personen männlichen und 108 Personen weiblichen Geschlechts.

Das Durchschnittsalter aller eingebürgerten Personen liegt bei 29,2 Jahren. Der jüngste Eingebürgerte war ein Jahr und neun Monate jung und kam aus Polen. Der älteste eingebürgerte Antragsteller war 65 Jahre alt und kam aus Syrien.

Nach Kontinenten aufgeteilt kamen aus:

- Afrika 13 Personen
- Asien 102 Personen
- Amerika 6 Personen
- Europa 88 Personen

Schwerpunkt im Jahr 2018 bleibt es, eine personelle Stabilisierung insbesondere durch eine zügige Neubesetzung von jetzt frei gewordenen Stellen zu erreichen. Gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport wird darüber hinaus an einer Lösung für Onlineangebote des Standesamtes gearbeitet.

Fachbereich Wahlen

Eine besondere Herausforderung war die organisatorische Absicherung der **Wahl zum 19. Deutschen Bundestag und des gleichzeitig stattfindenden Volksentscheides über den Weiterbetrieb des Flughafens Berlin-Tegel „Otto-Lilienthal“ (TXL) am 24. September 2017**. Über 1.800 ehrenamtliche Wahlhelfende standen für circa 200.700 Wahlberechtigte zur Verfügung. Insgesamt haben 41.147 Wahlberechtigte die Briefwahlunterlagen beantragt und erhalten.

**Bezirksstadtrat und Leiter der Abteilung
Schule, Sport, Jugend und Familie**



Gordon Lemm (SPD)



Abteilung Schule, Sport, Jugend und Familie

Schul- und Sportamt

Grundschüler im neuen Schuljahr

Im Schuljahr 2017/2018 wurden 2.466 Schülerinnen und Schüler in die 1. Klasse an öffentlichen Schulen aufgenommen. 298 Kinder wurden zurückgestellt und werden 2018/2019 beschult - das entspricht 12 Prozent. Die Anzahl der Rückstellungen ist im Vergleich zu den Vorjahren stark zurückgegangen (2016/2017 wurden 624 Kinder zurück gestellt), da eine Änderung des Schulgesetzes das Einschulungsalter drei Monate zurückdatierte. Schulpflichtig ist nun, wer das 6. Lebensjahr vollendet hat oder bis zum folgenden 30. September vollenden wird. Für 2018/2019 werden 3.081 Schülerinnen und Schüler einschließlich der für ein Jahr zurückgestellten Kinder für die 1. Klassen erwartet.

Oberschüler im neuen Schuljahr

Klasse 5: Im Schuljahr 2017/2018 wurden 127 Schülerinnen und Schüler in die 5. Klasse aufgenommen.

- Otto-Nagel-Gymnasium: zwei Klassen
- Melanchthon-Gymnasium: zwei Klassen

Klasse 7: Im Schuljahr 2017/2018 wurden insgesamt 1.871 Schülerinnen und Schüler in die 7. Klasse aufgenommen. Hierbei sind knapp 60 Prozent (1.099 Schülerinnen und Schüler) in einer Integrierten Sekundarschule/Gemeinschaftsschule in 43 Klassen aufgenommen worden. 733 Schülerinnen und Schüler besuchen seit dem Sommer 2017 in 24 Klassen des 7. Jahrganges ein Gymnasium.

Prognose: Für 2018/2019 werden 1.743 Schülerinnen und Schüler für die 7. Klassen, die derzeit in der 6. Jahrgangsstufe sind und zum kommenden Schuljahr an die Oberschulen wechseln werden, erwartet. Tendenziell bleibt es bei der Annahme der Platzvergabe von 65 Prozent an den Integrierten Sekundarschulen/Gemeinschaftsschulen und 35 Prozent an die Gymnasien.

Schulentwicklung allgemein / Prognose

Derzeit werden im Bezirk Marzahn-Hellersdorf 23.385 (Stand Oktober 2017) Schülerinnen und Schüler in insgesamt 26 Grundschulen (GS), acht Integrierten Sekundarschulen (ISS), drei Gemeinschaftsschulen, fünf Gymnasien und drei Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt beschult. Jeweils ein neuer Schulstandort wird zu den Schuljahren 2018/2019 beziehungsweise 2019/2020 eröffnet und mittelfristig werden an drei weiteren neuen Standorten Schulen (je eine GS, eine ISS und ein Gymnasium) gebaut. Darüber hinaus gibt es noch 1.371 Kinder an sechs Privatschulen im Bezirk und ein Kolleg (Gymnasium des zweiten Bildungswegs).

Grundschule: 13.941 Schülerinnen und Schüler besuchen im aktuellen Schuljahr 2017/18 eine Grundschule (dies umfasst neben den öffentlichen Grundschulen auch die Klassen 1 bis 6 in den Gemeinschaftsschulen) im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Im Jahr 2016/17 waren dies noch 854 (13.087) Kinder und Jugendliche weniger und im Vergleich zum Schuljahr 2015/2016 mit insgesamt 12.578 Schülerinnen und Schüler ein Anstieg innerhalb von zwei Jahren von 1.363 (plus 10 Prozent).

Insgesamt wird laut derzeitigem Monitoring bis 2019 ein Defizit von 0,1 Zügen für den gesamten Bezirk im Bereich der Grundschulkapazitäten prognostiziert. Allerdings sind die vorhandenen Grundschulkapazitäten sehr ungleich verteilt. So muss weiterhin eine angespannte Situation in den Regionen Hellersdorf-Nord, Marzahn-Mitte, Biesdorf und Mahlsdorf/Kaulsdorf festgestellt werden.

Laut der Prognose des aktuellen Schulentwicklungsplans 2017-2021 werden die Schülerzahlen im Bereich der Grundschule (Grundschulen, Klasse 1 bis 6 der Gemeinschaftsschulen und Klassen 5 und 6 des Gymnasiums) bis zum Schuljahr 2021/22 mit 15.320 Schülerinnen und Schüler um weitere 10 Prozent ansteigen.

Sekundarstufe I: 4.518 Schülerinnen und Schüler besuchen im aktuellen Schuljahr 2017/18 eine Integrierte Sekundarschule (7. bis 10. Klasse) im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Nach der Prognose des Schulentwicklungsplanes 2017-2021 wird diese Schülerzahl bis zum Schuljahr 2021/22 auf 5.200 Schülerinnen und Schüler ansteigen. Dies entspricht einem prozentualen Anstieg von 15 Prozent an den Integrierten Sekundarschulen.

In den Klassen 5 und 6 der Gymnasien werden derzeit 248 Schülerinnen und Schüler beschult. 2.708 Schülerinnen und Schüler besuchen im aktuellen Schuljahr 2017/18 ein Gymnasium (7. bis 10. Klasse) im Bezirk. Aus den Prognosedaten des Schulentwicklungsplans geht hervor, dass die Schülerzahlen für das Schuljahr 2021/22 auf 3.080 (plus 14 Prozent) steigen.

Willkommensklassen

Die Anzahl der Willkommensklassen hat sich von 55 im Vorjahr auf 29 (zwei davon sind noch in Planung an der Grundschule an der Wuhle) verringert, da der Bedarf zurückgegangen ist. Insgesamt werden 345 Schülerinnen und Schüler in Willkommensklassen in Marzahn-Hellersdorf beschult. Darüber hinaus wird eine hohe Anzahl von Kindern ohne Deutschkenntnisse in der Schulanfangsphase in Regelklassen beschult.

Im Bezirk gibt es an folgenden Schulstandorten Willkommensklassen für Kinder ohne Deutschkenntnisse:

- Selma-Lagerlöf-Grundschule
- Falken-Grundschule
- Gretel-Bergmann-Gemeinschaftsschule
- Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule
- Wilhelm-Busch-Grundschule
- Peter-Pan-Grundschule
- Grundschule unterm Regenbogen
- Kolibri-Grundschule
- Bücherwurm-Grundschule am Weiher
- Grundschule am Hollerbusch
- Franz-Carl-Achard-Grundschule
- Schule am grünen Stadtrand
- Johann-Julius-Hecker-Schule
- Konrad-Wachsmann-Schule
- Wolfgang-Amadeus-Mozart-Schule
- Wilhelm-von-Siemens-Gymnasium
- Sartre-Gymnasium
- Victor-Klemperer-Kolleg

Zum Schuljahr 2017/2018 wurden an fünf Schulstandorten sogenannte „internationale Klassen“ eröffnet, die einer konkreten Jahrgangsstufe zugeordnet sind, jedoch eine geringere Schülerfrequenz (17) haben als Regelklassen der ISS (26). Die Einrichtung der neuen Klassen war alternativlos, da die Kapazitäten der bestehenden Klassen nicht ausreichend für die Anzahl der Übergänge aus den Willkommensklassen war. 98 Jugendliche werden derzeit in sanieren – Das wurde in 2017 getan! „internationalen Klassen“ beschult.

Schulen

Im Rahmen des berlinweiten Gebäudeskans als eine Grundlage für die Berliner Schulbauoffensive zum baulichen Zustand und Sanierungsbedarf der Schulgebäude sind für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf 47 öffentliche Schulstandorte betrachtet worden. Hierbei sind beispielsweise an 36 Standorten Sanierungsbedarfe mit hoher Priorität (1) identifiziert worden. Im Zusammenhang mit den bereits anhängigen und laufenden Sanierungsmaßnahmen werden insbesondere diese Standorte sukzessive in die Bauplanungen und Baumaßnahmen eingebunden und - soweit auch möglich - in Gänze umfänglich betrachtet. Dies setzt allerdings voraus, dass es gelingt, Schulausweichstandorte zu finden und herzurichten, da es nach baufachlicher Einschätzung aufgrund der im Bezirk Marzahn-Hellersdorf errichteten Schulbautypen notwendig ist, mindestens an der Hälfte der Schulstandorte diese Schulgebäude vollständig für die erforderlichen Baumaßnahmen (voraussichtlich je Standort anderthalb bis zwei Jahre Bauzeit) freizuziehen. Ein laufender Schulbetrieb parallel zu diesen Arbeiten ist baukörperbedingt so nicht durchführbar. Der Bezirk ist hierbei bereits seit Mai 2017 aktiv in konkreten Bemühungen, solche Schulausweichstandorte zu identifizieren und nutzbar zu machen.

Baumaßnahmen im Rahmen des Schul- und Sportsanierungsprogrammes und des Sportanlagenanierungsprogrammes, sowie Sanitärsanierungsprogramm, inklusive Verfügungsfond:

- Bücherwurm-Grundschule am Weiher, Eilenburger Str. 1. Sanitärsanierung - Fertigstellung
- Konrad-Wachsmann-Schule, Sanierung Sporthalle
- Paavo-Nurmi-Grundschule, Fenstererneuerung
- Grundschule an der Mühle, Kienbergstr. 57, Sanierung Turnhalle - Fertigstellung
- Grundschule am Schleipfuhl, Nossener Str. 85, Brandschutzsanierung
- Ulmen Grundschule, Beatrix-Potter-Grundschule, Paavo-Nurmi-Grundschule, Peter-Pan-Grundschule, Sanierung (Brandschutz, Sanitär, Fenster, Dach) von Mobilien Unterrichtsräumen (MUR)
- Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Verfügungsfonds an diversen Schulen
- Sporthalle Rudolf-Leonhard-Str. 15, Sporthalle Carola-Neher-Str. 61 und Sporthalle Am Baltenring 1E, Wiederherstellung der Nutzungsfähigkeit/Teilsanierung
- Sportanlage Teterower Ring 71, Sanierung der Kunstrasenfläche
- Sporthalle Bruno-Baum-Str. 72, grundhafte Sanierung der Sporthalle 1. Bauabschnitt
- Sporthalle Sitzendorfer Str. 9, energetische Teilsanierung
- Sporthalle Mark-Twain-Str. 27, Sanierung Sportboden
- Sporthalle Rudolf-Leonhard-Str. 15, Sanierung Sporthallendach 1. Bauabschnitt
- Sportanlage Wittenberger Str. 48, Sanierung Kunststoffflächen

Weitere Maßnahmen fanden im Rahmen der baulichen Unterhaltung der Schulen und Sportstätten statt.

Baumaßnahmen aus bezirklichen Investitionsmitteln:

- Mahlsdorfer Grundschule, Feldrain 47, Baubeginn Neubau Sporthalle 1. Bauabschnitt parallel zum 2. Bauabschnitt aus SIWA Programm - Fertigstellung
- Fuchsberg-Grundschule, Neubau am Habichtshorst, Grundsteinlegung
- Otto-Nagel-Gymnasium, Schulstr. 11, Staffelgeschoss - Fertigstellung
- Grundschule am Bürgerpark, Jan-Petersen-Str. 18, Sanierung Schulgebäude
- Marcana-Schule, Flämingstr. 18, Sanierung Schulgebäude
- Sartre-Gymnasium, Kyritzer Str. 103, Sanierung Fenster
- Diverse Schulgebäude, Einbau Gebäudeleittechnik

Baumaßnahmen aus Mitteln Zukunftsinitiative Stadtteil - Stadtumbau Ost, Baufond, SIWA:

- Pusteblume-Grundschule, Kastanienallee 118, Sanierung und Aufwertung der Schule (Profilierung zur Quartiersschule). Die Finanzierung dieser Maßnahme erfolgt durch EFRE-Fördermittel
- Grundschule an der Wuhle, Teterower Ring 79, Errichtung und Übergabe eines Modularen Ergänzungsbaus (MEB) mit 12 Unterrichtsräumen
- Wilhelm-Busch-Grundschule, Parsteiner Ring 24, Aufwertung Schulfreifläche
- Einpassung SIBUZ im Haus des Sports, Eisenacher Str. 121

Baumaßnahmen im Rahmen Bildung im Quartier (BIQ)

- Grundschule am Bürgerpark, Jan-Petersen-Str. 18, Errichtung eines Kiezkafees
- Grundschule unter dem Regenbogen, Murtzener Ring 37

Schulen sanieren – Das werden wir in 2018 tun!

Die 2017 oder in früheren Jahren begonnenen Bau- und Sanierungsmaßnahmen werden im Jahr 2018 fortgeführt beziehungsweise beendet. Für 2018 sind in den verschiedensten Sonderprogrammen für 2018 unter anderem folgende neue Maßnahmen geplant:

- Mahlsdorfer Grundschule, Am Feldrain 47, Sanierung der Schulsportanlage und Schulhof
- Pusteblume Grundschule, MEB Kastanienallee 61, Errichtung der Schulaußenanlagen
- Wolfgang-Amadeus-Mozart-Schule, Kastanienallee 57, Sanierung der Sporthalle
- Neubau Helleum II, Kastanienallee 59
- Grundschule an der Wuhle, Teterower Ring 79, Neubau Sporthalle
- Ernst-Haeckel-Schule, Kyritzer Straße 43, Sanierung Sporthalle
- Selma-Lagerlöf-Grundschule, Wörlitzer Straße 31, Sanierung Sporthalle
- Tagore-Gymnasium, Sella-Hasse-Str. 25, Sanierung Sporthalle
- Grundschule an der Geißenweide, Amanlisweg 40, Sanierung der Sporthalle
- Sportanlage Teterower Ring 71, Fertigstellung Kunstrasensanierung
- Sporthalle Rudolf-Leonhard-Str. 15, Sanierung Sporthallendach 2. Bauabschnitt
- Sportanlage Wittenberger Str. 48, Fertigstellung Kunststoffflächensanierung
- Wiederherstellung der Frauenfitnessfläche in der Frauensporthalle im FFM (Finanzierung über Versicherungsträger; Bau über GSE)
- Sporthalle Bruno-Baum-Str. 72, energetische Sanierung der Sporthalle 2. Bauabschnitt
- Sportanlage Wittenberger Str. 48, Sanierung Kunststoffrasenfeld
- Sportanlage „Am Rosenhag“, Melanchthonstr. 52D, Sanierung Kunststoffrasenfeld

Die vorgenannten Baumaßnahmen werden im Auftrag des Schul- und Sportamtes durch das Facility Management, Fachbereich Bau und das Straßen- und Grünflächenamt, Fachbereich Grün umgesetzt.

Jugendamt

Fachkräfte - die wichtigste Ressource

Das Jahr 2018 stellt an das Jugendamt hohe Anforderungen angesichts der sich ändernden gesetzlichen Bestimmungen, der politischen Festlegungen im Land Berlin und vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung.

Das Jugendamt hat viele Jahre mit hohem Engagement bei hoher personeller Belastung die Anforderungen bei der Wahrnehmung der Aufgaben in den verschiedenen Leistungsbereichen gemeistert. In den letzten beiden Jahren, insbesondere aber in 2017, gelang es, zahlreiche neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu gewinnen. Vor dem Hintergrund der wachsenden Aufgaben und angesichts der demografischen Situation wird die weitere Gewinnung von qualifizierten Fachkräften ein wichtiger Schwerpunkt in 2018 sein. Die Aufgabe ist nicht leicht, da sich das Jugendamt hier in enger Konkurrenz mit den anderen Bezirken im Land Berlin, den Senatsverwaltungen und den freien Trägern der Jugendhilfe sowie auch mit dem angrenzenden Land Brandenburg befindet.

Daher ist es richtig und wichtig, die Fachkräfte durch solche Schritte, wie die Nutzung der Möglichkeit des Wissenstransfers, die Welcome-Veranstaltungen, die 2017 zum dritten Mal stattgefunden haben, durch Gespräche und Vereinbarungen zu ihrer persönlichen und fachlichen Entwicklung eng einzubinden und ihre Arbeit als wichtigen Beitrag für gute Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen und Familien im Bezirk zu achten und zu fördern. Auf der Mitarbeiterversammlung im April 2018 sollen die inhaltlichen Schwerpunkte für die nächsten Jahre abgesteckt und die notwendigen Rahmenbedingungen dafür besprochen werden.

Mit den gesetzlichen Änderungen auf Augenhöhe

Mit den Änderungen zum Unterhaltsvorschussgesetz in 2017 hat sich die Zahl der Leistungsberechtigten verdoppelt (von circa 4.000 auf circa 8.000). Die bewilligten sechs zusätzlichen Stellen reichen hier nicht aus. Dies ist auf Landesebene zwar bereits kommuniziert, aber hier müssen schnell Entscheidungen herbeigeführt werden.

Auch im Bereich der Tagesbetreuung von Kindern ist von einem weiteren Anstieg der Berechtigten auszugehen (*siehe Kitaplätze in Marzahn-Hellersdorf*).

Der Ausbau der Plätze stellt auch eine Herausforderung für die Kitagutscheinstelle im Jugendamt dar, zudem gibt es ab Januar 2018 erneut Änderungen im Kita-Gesetz.

So haben ab dem 1. Januar 2018 Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf bis zu sieben Stunden Förderung/Tag ohne Bedarfsprüfung (Teilzeitförderung). Dies muss von den Eltern in der Gutscheinstelle beantragt werden.

Die Gesetzesänderungen beziehen sich auch auf die Qualität der Betreuung, da der Personalschlüssel erneut verbessert wird, dieses Mal bei den Stunden für die Kita-Leitungen und für die Anleitung aller Personen in der berufsbegleitenden Ausbildung. Damit werden die anleitenden Fachkräfte in den Kitas unterstützt. Zugleich ist es ein klares Signal, dass die berufsbegleitende Ausbildung gewünscht und gefördert wird. Angesichts des Fachkräftemangels auch in unserem Bezirk ein wichtiger Schritt.

Mit den Änderungen im Kita-Gesetz wird die Position der Eltern gestärkt, indem der Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz durch die Erhöhung des Anspruchs an Betreuungszeiten ab

dem 1. Lebensjahr und dem Wegfall der Bedarfsprüfung von Amts wegen ab dem dritten Lebensjahr erweitert wird und die Zuzahlungen werden neu geregelt. Auch in Zukunft soll es Extra-Angebote in Kitas geben, aber Zuzahlungen können nicht mehr in beliebiger Höhe verlangt werden. Sie sind nur in sehr begrenztem Rahmen für wirklich zusätzliche, von den Eltern gewollte Angebote zulässig und müssen vorher bei der Senatsverwaltung angezeigt werden.

Mit neuen Ansätzen bei Problemlösungen

Die Hilfen zur Erziehung bilden seit Jahren einen besonderen Schwerpunkt im Bereich des Jugendamtes, insbesondere im Rahmen des fachlichen und finanziellen Controllings. Auch in 2017 ist der Bereich mit Ausgaben von etwas mehr als 81 Millionen Euro schwer belastet. Dabei hat das Jugendamt in den letzten Jahren zahlreiche Anstrengungen unternommen, hier Lösungsansätze zu entwickeln.

In 2017 wurde das Projekt „Optimierungspaket Schnittstellen zu den Hilfen zur Erziehung“ nach drei Jahren erfolgreich abgeschlossen. Das Jugendamt hat mit vielen Partnern an den Schnittstellen zu den Hilfen zur Erziehung, sei es mit anderen Sozialleistungsträgern, dem Gesundheitsamt, den Schulen, den Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und der Familienförderung, die Optimierung der Zusammenarbeit vor dem Hintergrund der Bedarfe geprüft und wesentliche neue Ansätze herausgearbeitet, die sich in den nächsten Jahren verstetigen sollen. Dabei wurden auch weitere Ressourcen erkannt, wie zum Beispiel die Optimierung der Zusammenarbeit mit dem Sozialamt, die in diesem Jahr dringend verbessert werden soll.

Darüber hinaus hat der Bezirk eine externe Evaluation in Auftrag gegeben, mit deren Ergebnissen Ende Februar gerechnet wird.

Im April plant das Jugendamt die Neuinstallation eines Kriseninterventionsteams. Angesichts weiter steigender Zahlen beim Kinderschutz ist dies eine wichtige Maßnahme. Wie aus der Kinderschutzstatistik des Bezirkes zu erkennen ist, sind im letzten Jahr von Januar bis November 692 Meldungen auf Verdacht einer Kindeswohlgefährdung im Jugendamt eingegangen (2016 waren es im gleichen Zeitraum 689 Meldungen). Es ist ersichtlich, dass die Region Hellersdorf Nord im Bezirk am stärksten mit Kinderschutzmeldungen belastet ist. Brennpunkte sind außerdem die Regionen Marzahn Mitte und Hellersdorf Ost.

Insgesamt sind die Kinder der Altersgruppe der 6- bis unter 14-Jährigen mit 437 Meldungen auf Verdacht einer Kindeswohlgefährdung am stärksten betroffen (2016 waren es 417 Meldungen), gefolgt von den Kindern der Altersgruppe der 0- bis unter 6-Jährigen mit 395 Meldungen (2016 waren es 414 Meldungen), hier hat ein leichter Rückgang stattgefunden.

Auf dem Weg zu einem Eltern aktivierendem Jugendamt

Mit der Neuinstallation des Kriseninterventionsteams sollen für die Teams der Regionalen Sozialpädagogischen Dienste (RSD) bessere Möglichkeiten geschaffen werden, sich stärker auf die Arbeit mit den Eltern (Fallsteuerung) zu konzentrieren.

Das Jugendamt fördert verstärkt Eltern aktivierende Arbeitsformen, wobei der SIT-Ansatz (Systemische Interaktion Beratung) in den nächsten Jahren zum fachlichen Leitansatz des Jugendamtes entwickelt werden soll. Dabei geht es in erster Linie um die Erhöhung der Wirkungen und Nachhaltigkeit von Leistungen der Jugendhilfe für Kinder und Jugendliche durch

Aktivierung und Befähigung der Eltern. Das wird mittel- und langfristig auch zu einer deutlichen Reduzierung der Hilfen zur Erziehung beitragen.

Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sollen in stärkerem Umfang wieder selbst in Beratung, aufsuchend und im Clearing tätig werden. Mehr sozialpädagogische Arbeit im RSD bedeutet weniger Hilfen zur Erziehung durch externe Fachkräfte. Dabei geht es auch um eine umfassende fachliche Reflexion der Regionalen Sozialpädagogischen Dienste gemeinsam mit den Leistungserbringern zur sozialpädagogischen Wirksamkeit der Hilfen.

Es geht um ein abgestimmtes Handeln aller am Hilfeprozess Beteiligten, also auch mit den Klienten, deren Willen und Potentiale in den Mittelpunkt gerückt werden. Wir arbeiten nicht an den oder für die Klienten, sondern nur mit ihnen! Schwerpunkt ist die Stärkung der Erziehungsfähigkeit der Eltern, deren Aktivierung und somit die Stärkung ihrer Subjektposition.

Kitaplätze in Marzahn-Hellersdorf

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf verfügt über 111 Kitas, die von 40 freien Trägern betrieben werden sowie 47 Tagespflegestellen mit 231 Plätzen.

Zum 31. Dezember 2016 verfügte der Bezirk über 12.031 angebotene Plätze. Im Vergleich zum Vorjahr 31. Dezember 2015 wurden 476 angebotene Plätze mehr zur Verfügung gestellt. (31. Dezember 2015 = 11.555 angebotene Plätze).

Die Ist-Betreuungsquote /Versorgungsgrad liegt in den jeweiligen Altersgruppen bei circa:

- 0 bis unter 1 Jahr 1,8 Prozent
- 1 bis unter 3 Jahre 72,0 Prozent
- 3 bis unter 6 Jahre 93,1 Prozent
- 6 bis unter 7 Jahre 29,3 Prozent

Entsprechend der Zielbetreuungsquoten benötigt der Bezirk bis 2020 circa 13.311 Plätze.

- prognostischer Bedarf: 13.311
- angebotene Plätze: 12.031
- Fehlbedarf an Plätzen bis 2020: 1.280

Der Ausbau der Kapazitäten im Letzten Jahr betrug 4,1 Prozent. Betrachtet man die Platzkapazitätsentwicklung der letzten zehn Jahre im Bereich der Tagesbetreuung von Kindern, so ist hier ein Ausbau von 3.365 Plätzen zu verzeichnen.

In 2018 geht der Ausbau von Plätzen weiter. Bis zum Jahr 2020 sollen rund 2.000 neue Plätze geschaffen werden und die Versorgung damit ausreichend gesichert sein. Im Frühjahr zum Beispiel werden die neuen Kitas in der Bütower Str. (Träger JAO gGmbH) oder in der Stralsunder Str. (Träger pad gGmbH) sowie der Hellersdorfer Promenade fertig gestellt.

Die Förderung von Kindern, Jugendlichen und Familien - für einen familienfreundlichen Bezirk

Im Rahmen eines Konzeptes für ein Eltern aktivierendes Jugendamt nimmt die gezielte Förderung von Kindern, Jugendlichen und Familien einen besonderen Platz ein.

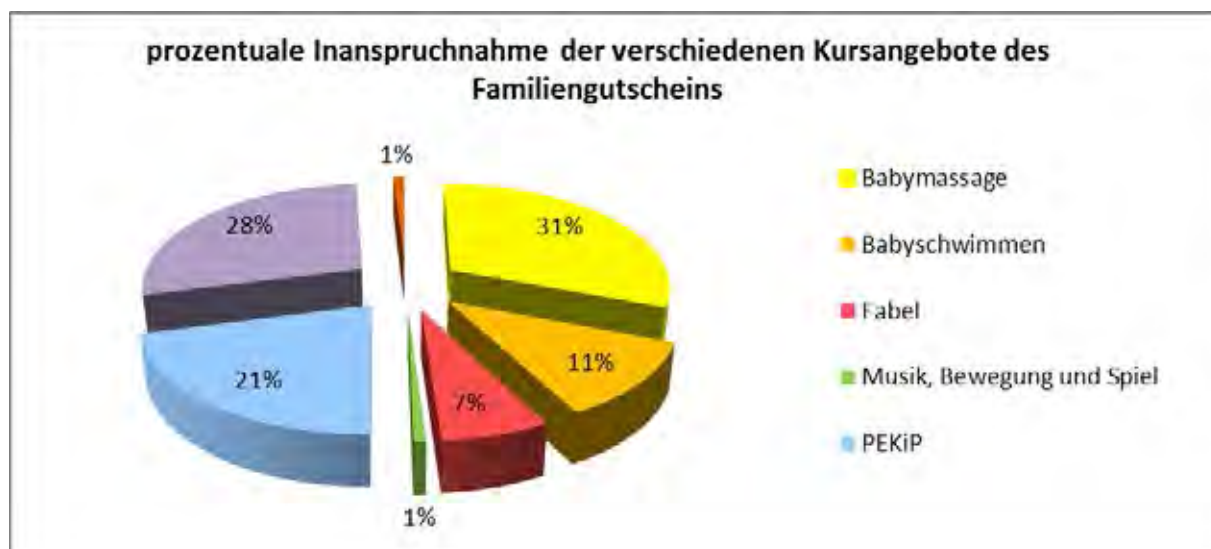
Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf hält für Kinder, Jugendliche und Familien vielfältige Angebote im Rahmen von Familienbildung, Familienberatung, und Familienfreizeit bereit. Diese Angebote reichen vom Schaffen von Begegnungsorten, gemeinsamer Familienfreizeit, Eltern-

Kind-Gruppenarbeit, Kursangeboten für Eltern, Elternberatung, speziellen Angeboten für Väter, der Durchführung von ELTERN-AGs und Informationsveranstaltungen bis zu Erste-Hilfe-Kursen für junge Eltern.

Aus dem bezirklichen Haushalt wurden und werden insgesamt sechs Kinder-, Jugend- und Familienzentren in unterschiedlicher Trägerschaft gefördert. Sie sind wichtige Partner, wenn es um die Stärkung von Eltern geht. Daher ist es ein richtiger Schritt, dass im Jahr 2018 circa 112.000 Euro mehr Mittel für die Familienförderung bereitgestellt werden (2017: 363.000 Euro; 2018: 475.000 Euro).

Drei Familienzentren an beziehungsweise in Kooperation mit Kitas erhalten eine Förderung aus Landesmitteln. Alle Standorte konnten sich als verlässliche Partner in der Struktur von Angeboten für Familien etablieren. Darüber hinaus werden auch in Stadtteilzentren, Familienentretfs, einigen Kinder-, Jugend- und Freizeiteinrichtungen sowie Kindertagesstätten und Schulen Angebote zur Förderung der Erziehung in der Familie vorgehalten.

In 2017 wurde auch der Familiengutschein wieder stark nachgefragt, erstmals konnte dem Wunsch vieler Eltern entsprochen werden und auch Babyschwimmen als Kurs angeboten werden. Dieses Angebot nutzten 50 Eltern.



Jugendfreizeiteinrichtungen sind wichtige Orte der Bildung. Mit dem Verständnis der Jugendarbeit als allgemeine, politische, soziale, gesundheitliche, naturkundliche und technische sowie kulturelle und sportbezogene Bildung wird die Vielfalt der Bildungsaktivitäten deutlich, welche direkt an den Lebenswelten, Interessen, individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der jungen Menschen ansetzt. Neben Schlüsselkompetenzen wie Teamfähigkeit, Kreativität, Konfliktfähigkeit, Kulturfähigkeit erwerben Kinder und Jugendliche in der Jugendarbeit konkretes Wissen und erhalten Anstöße zur beruflichen Orientierung.

Aus dem bezirklichen Haushalt wurden im Jahr 2017 insgesamt 36 Jugendfreizeiteinrichtungen in freier Trägerschaft (6 mit Leistungsvertrag, 11 mit Trägerwechselvertrag, 19 regionale Projekte über Zuwendungen) finanziert.

In den 36 bezirklich finanzierten Jugendfreizeiteinrichtungen standen 2017 insgesamt 3.671 Plätze für Kinder und Jugendliche zur Verfügung. Bei einem Platzbedarf von 5.067 Plätzen

wurde mit den bezirklich (36) - und senatsseitig (hier kommt der SJC Marzahn hinzu) finanzierten Einrichtungen eine Bedarfsdeckung von 74 Prozent erreicht.

Die 36 bezirklich finanzierten Jugendfreizeiteinrichtungen wurden mit einem Jahresfinanzvolumen von insgesamt 3.948.000 Euro unterstützt. Darüber hinaus wurde das Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro als Kontaktstelle für die Kinder- und Jugendbeteiligung im Bezirk übergreifend mit 100.000 Euro finanziert.

Im Jahr 2017 wurden aus bezirklichen Mitteln drei Streetworkprojekte (Gangway, Outreach, Streetwork Hellersdorf) anteilig finanziert. Damit waren regional verteilt 13 Streetworkerinnen und Streetworker im Bezirk im Einsatz.

Im Bereich der schulbezogenen Jugendsozialarbeit wurden zwei Schulstationen an zwei Grundschulen finanziert (beide feierten in 2017 ihren 15 Jahrestag). Weitere Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter sind an 34 Schulen im Einsatz, finanziert aus unterschiedlichen Finanzierungsquellen (Programm „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“, Bonusprogramm, Ganztagsmittel und ähnlichem). Ziele von Schulsozialarbeit sind die Stärkung sozialer Kompetenzen und des Selbstvertrauens, die Förderung der Lernmotivation, Verhinderung von Schuldistanz, Verbesserung aller Übergänge, Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern, Auf- und Ausbau von Unterstützungsstrukturen und die Vertiefung der Kooperation von Jugendhilfe und Schule.

Im Jahr 2018 kann der Bezirk für die Kinder- und Jugendarbeit insgesamt 416.000 Euro mehr einsetzen (2017: 4,279 Millionen Euro; 2018: 4,695 Millionen Euro). Damit können auch die Tarifierhöhungen bei den freien Trägern vollzogen werden.

Für 2018 ist es auch gelungen, Mittel für die Jugendfreizeiteinrichtung in der Fichtelbergstr. einzustellen. Nachdem im letzten Jahr der Bezirk im Objekt dringende Sanierungsarbeiten umgesetzt hat, wird Anfang 2018 ein Interessenbekundungsverfahren durchgeführt werden, um einen neuen Betreiber zu finden. Geplant ist, dass die Einrichtung ab Sommer wieder aktiv sein wird.

Bezirksstadtrat und Leiter der Abteilung Wirtschaft, Straßen und Grünflächen



Johannes Martin (CDU)

Abteilung Wirtschaft Straßen und Grünflächen

Leitstelle für Wirtschaftsförderung – ZAK – (Wifö)

Rückblick 2017

IGA Berlin 2017 - ein nachhaltiger Erfolg für den Bezirk

Das Jahr 2017 stand auch bei der Wirtschaftsförderung des Bezirkes ganz im Zeichen der IGA: Das „Bezirkliche Informationszentrum – BIZ“ ist das auf einem rund 800 Quadratmeter großen Baufeld mit rund 300 Quadratmeter Nutzfläche am IGA-Haupteingang Hellersdorf entstanden und konnte im April 2017 eröffnet werden. Integriert in dem Gebäude sind die von der Wirtschaftsförderung betriebene Bezirkliche Tourist-Info, ein Veranstaltungsraum für 199 Gäste sowie eine wechselnde Ausstellung. Von April bis zum Jahresende 2017 konnten 25.000 Besucher in der Ausstellung „Bauplatz Marzahn-Hellersdorf - zur Entstehung und Entwicklung der Großsiedlung“ gezählt werden.

Mit Hilfe des „Regionalbudget“ aus der GRW-Förderung konnte die begonnene Markenbildung des Bezirks unter der Überschrift „Berlins beste Aussichten“ weiter vertieft werden. Dazu trug vor allem die Willkommenskampagne „Typisch Marzahn-Hellersdorf“ mit großflächigen Plakaten des Bezirks als Gastgeber der IGA Berlin 2017 bei. Herausragende Veranstaltungen waren hier wieder das beliebte „Classic Open Air“ in Helle Mitte, eine Fachtagung „40 Jahre Wohnstadt Marzahn“ sowie das „Classic Picknick“ im Schlosspark Biesdorf. Außerdem erschienen das Imagebuch „Gestatten Marzahn-Hellersdorf“ sowie diverse Publikationen der Stadtführer-Schriftenreihe.

Gesundheitswirtschaft

Im Bereich der Gesundheitswirtschaft im Bezirk konnten die Planungsunterlagen für das „Haus der Gesundheitswirtschaft“ unter Federführung des ukb erstellt werden. Die Wirtschaftsförderung wird sich hier mit Unterstützung des Landes Berlin an der Errichtung eines Hauses der Gesundheitswirtschaft mit integriertem Notfallsimulationszentrum, Pflegestützpunkt, Smart Living Center und Kommunikationszentrum für Senioren inhaltlich und finanziell beteiligen.

Mit Hilfe von durch die Wirtschaftsförderung eingeworbenen Mitteln der Senatsverwaltung für Wirtschaft konnte 2017 das zweite Spezial-Rettungsfahrzeug „STEMO“ für Notfallpatienten mit Verdacht auf Schlaganfall in Betrieb genommen werden.

Infrastruktur für den Wirtschaftsstandort

Die Wirtschaftsförderung realisiert für den CleanTech Business Park eine Breitband-Hightech-Versorgung. Erstmals wurden Fördermittel aus dem aktuellen Bundesförderprogramm zum Breitbandausbau des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) eingesetzt. Mit diesen Mitteln wird die ultraschnelle Glasfaseranbindung des CleanTech Business Park Berlin-Marzahn mit 500.000 Euro gefördert.

Besonders erfreulich war der Baubeginn zur Verlängerung nördlichen der S-Bahn-Brücke am S-Bahnhof Marzahn.

Nach Abschluss der Erschließungsmaßnahmen zum CleanTech Business Park waren die Marketingaktivitäten stark auf die Akquise von potenziellen Investoren für den CBP geprägt und konnten zum Ansiedlungserfolg geführt werden.

Außerdem wurden kontinuierlich Beratungsgespräche mit Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Existenzgründerinnen und -gründern geführt. In dem bezirkseigenen Gewerbegebiet Wolfener Straße/Bitterfelder Straße wurden insgesamt rund 10.500 m² Industrie- und Gewerbeflächen an Unternehmen veräußert. Aktuell werden zehn laufende Ansiedlungsverfahren betreut.

Überregional denken

Mit dem im Jahr 2016 gestarteten bundesländerübergreifenden „Regionalmanagement für den Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf, den Landkreis Märkisch-Oderland sowie die Gemeinde Ahrensfelde“ aus der GRW-Förderung konnten die Zusammenarbeit mit den Kommunalvertretern und den Vertretern der Wirtschaft intensiviert werden, um die Region attraktiv zu vermarkten und interessierten Unternehmen Hilfestellungen und Vernetzungsmöglichkeiten geboten werden. Besonders hervorzuheben sind hier folgende Veranstaltungen und neu entwickelte Formate, wie „Bürgermeister trifft...“, der „Festgarten der Metropolregion Ost“ auf der IGA mit circa 650 Akteuren aus der Region, der „Wirtschaftstag der Metropolregion Ost“ mit rund 140 Gästen, „Bus-to-Business“ sowie das „Praxisforum E-Mobilität“ mit rund 100 Teilnehmern.

Ausblick 2018

Neben der Weiterführung der oben genannten Projekte werden auch die aus Mitteln der GRW (Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur) begonnenen Projekte wie die Schaffung der verkehrlichen Anbindung der Beilsteiner Straße an die Landsberger Allee mit einem Volumen von rund 3,3 Millionen Euro sowie die Aufwertung von Gewerbeflächen rund um den CleanTech Business Park Berlin-Marzahn mit bodenverbessernden Maßnahmen (Gesamtvolumen circa 15 Millionen Euro) fortgeführt. Der Breitbandausbau am CBP wird 2018 abgeschlossen.

Zur Belebung der „Hellen Mitte“ will das Bezirksamt aus dem Programm EFRE/WDM Fördermittel beantragen. Geplant sind unter anderem die Installation eines einheitlichen Marketings zur Imageaufwertung und Neupositionierung im Bereich Gesundheit, Sport und Wellness sowie kulturelle Veranstaltungen wie das „Classic Open Air“.

Für das Regionalmanagement wird neben dem „Wirtschaftstag der Metropolregion Ost“ die im März 2018 stattfindende „Career Compass 2018 Ausbildungs- und Studienmesse“ mit über 100 Ausstellern die herausragende Veranstaltung sein. Hier konnten erstmals die einzelnen Ausbildungsmessen der Umlandkommunen mit dem Bezirk Marzahn-Hellersdorf zu einer gemeinsamen Messe zusammengeführt werden. Weitere wichtige Themen sind die Fachkräftesicherung sowie die gemeinsame strategische Abstimmung im Bereich von Gewerbeflächen in der Metropolregion.

Straßen- und Grünflächenamt

Fachbereich Straßen

Straßenunterhaltungsmittel 2017:

- Unterhaltungsmittel: 3.093.000 Euro
- Schlaglochprogramm: 2.631.500 Euro
- Summe Straßenunterhaltung: 5.724.500 Euro

Straßenunterhaltungsmittel 2018:

- Unterhaltungsmittel: 3.093.000 Euro

- Schlaglochprogramm: 2.040.000 Euro

Straßeninstandsetzung 2017:

- 41.500 Gefahrenstellen wurden beseitigt

I-Maßnahmen 2017:

- Südlicher Boulevard Kastanienallee, Fortführung ab Glauchauer Straße bis Ridbacher Straße als Rad- und Gehweg

I-Maßnahmen 2018:

- Südlicher Boulevard Kastanienallee, Fertigstellung der 2017 begonnenen Baumaßnahme
- Stadtplatz Habichtshorst West

Stadtumbau / EFRE 2017:

keine

Stadtumbau / EFRE 2018:

keine

GRW 2017:

- Geh- und Radwege im Umfeld Gärten der Welt/IGA

GRW 2018:

- Planung Radroutenausbau ZR 1 zwischen Köpenicker/Wulkower Straße und Louis-Lewin-Straße/Berliner Straße (Senatsbaumaßnahme in Kooperation mit SGA)

Lichtsignalanlagen (senatsfinanziert) 2017:

- Alt-Mahlsdorf/Fachmarktzentrum (Porta)

Lichtsignalanlagen (senatsfinanziert) 2018:

• evtl. Allee der Kosmonauten/Pekrunstraße vom Bezirk beantragt:

- Hönower / Karlshafener Straße
- Hultschiner Damm/Rahnsdorfer Straße

(Entscheidung jeweils von der Verkehrslenkung Berlin)

Fußgängerüberwege (senatsfinanziert) 2017:

- Mädewalder Weg/Georgstraße

Fußgängerüberwege (senatsfinanziert) 2018:

- Fertigstellung Mädewalder Weg/Georgstraße
- für weitere Fußgängerüberwege läuft derzeit noch die Abstimmung mit der SenUVK

Behindertengerechte Bushaltestellen 2017:

- Hellersdorfer Straße/Gülzower Straße (im Bau)
- Bitterfelder/Wolfener Straße (Versuchsbau in Kooperation mit der Bundesanstalt für Straßenwesen)
- Boxberger Straße (im Bau)
- S-Bhf. Kaulsdorf (3x) (im Bau)

Behindertengerechte Bushaltestellen 2018:

- Hellersdorfer Straße/Gülzower Straße (2x, davon 1x Fertigstellung)
- Boxberger Straße (Fertigstellung)
- S-Bhf. Kaulsdorf (3x Fertigstellung)
- Gutenbergstraße (2x)
- Myslowitzer Straße/Klinikum (2x)
- Pilgramer Straße / Gewerbegebiet (2x Baubeginn)
- Planung 18 Bushaltestellen in Gewerbegebieten CleanTech Business Park und Boxberger Straße zur Verlängerung der Buslinie 294

Radverkehrsanlagen aus Sondermitteln des Senats 2017:

- Blumberger Damm/Wuhletalstraße (im Bau)
- Hellersdorfer Graben parallel zur U 5, östlich U-Bhf. Hellersdorf (in Kooperation mit Berliner Wasserbetrieben, derzeit in Ausschreibung)

Radverkehrsanlagen aus Sondermitteln des Senats 2018:

- Blumberger Damm/Wuhletalstraße (voraussichtliche Fertigstellung)
- Hellersdorfer Graben parallel zur U5, östlich U-Bhf. Hellersdorf (in Kooperation mit Berliner Wasserbetrieben)
- Märkische Allee / Rampen Alt-Biesdorf, Ausrüstung mit Leitelementen
- TR 6 Bitterfelder Straße zwischen Hohenschönhauser Straße und Klettwitzer Straße (Umbau)
- TR 6 von Bitterfelder Straße bis Max-Herrmann-Straße
- Sanierung TR 7 Mehrower Allee bis Havemannstraße parallel zur Straßenbahntrasse
- Münsterberger Weg von Myslowitzer Straße bis Neuenhagener Straße (abschnittsweise)

Sonstige Sonderprogramme 2017:

- Weiterbau Marzahner Promenade
- diverse Bordabsenkungen für Rollstuhlfahrer

Sonstige Sonderprogramme 2018:

- Baubeginn Pilgramer Straße
- Weiterbau Marzahner Promenade
- diverse Bordabsenkungen für Rollstuhlfahrer

Fachbereich Grün

Landschaftsbau

Maßnahmen 2017

Auch in diesem Jahr konnte das Bezirksamt wieder das Spielplatzdefizit im Bezirk mit zwei neuen Spielplätzen verringern. Derzeit gibt es im Bezirk 147 öffentliche Spielanlagen, 2010 waren es noch 133.

Die Spielanlage Dürergarten mit dem Dürerhasen liegt im Stadtteil Mahlsdorf Süd und die Spielanlage im Stadtgarten Biesdorf mit dem Thema Zirkus liegt im Stadtteil Biesdorf Süd.

Weitere sechs Spielanlagen wurden von Grund auf saniert und mit Spielangeboten erweitert, wie die Spielanlage auf dem Lehnitzplatz, die Spielanlage Moosbruch, die Spielanlage Albert-Kuntz-Straße (hier wird noch ein 3. Bauabschnitt erfolgen), die beiden Spielanlagen an

der Suhler Straße und die Spielanlage auf dem Ullrichplatz unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes.

Der Spielplatz an der Sella-Hasse-Straße konnte nicht wie angekündigt 2017 fertig gestellt werden. Die Baumaßnahme musste durch die anstehende Turnhallensanierung des Tagore-Gymnasiums in 2018 verschoben werden.

Der Gottfried-Funeck-Weg wurde als südliche Zuwegung zur IGA noch weit vor deren Eröffnung den Bewohnern als Geh- und Radweg zur Nutzung übergeben.

Im August wurde mit den Anwohnern und Besuchern der Brunnen am Freizeitforum Marzahn wieder in Betrieb genommen. Das Betonbecken der Brunnenanlage musste vollkommen saniert werden und wurde dabei gestalterisch aufgewertet. Bankelemente auf dem Beckenrand laden jetzt zum Verweilen am Wasser ein.

Der Schulhof der Wilhelm-Busch-Grundschule ist in großen Teilen wieder nutzbar, kleinere Aufwertungen sind noch für das Jahr 2018 geplant.

Im September konnte der Außenraum des Begegnungszentrums „Kiek In“ mit einem schönen Gartenfest eingeweiht werden.

Neben zahlreichen notwendigen Baumfällungen sind wir immer wieder bestrebt innerhalb unserer Bauprojekte den Baumbestand im Bezirk zu erhalten beziehungsweise zu erneuern. So wurden allein mit dem Bau der Spielanlage Biesdorf 63 neue Bäume gepflanzt. Der Parkplatz am TAP konnte mit 20 Bäumen komplettiert werden. Am Altlandsberger Platz und an den Schmetterlingswiesen wurden 56 abgestorbene und kranke Bäume ersetzt.

Ausblick 2018

Auch in 2018 stehen wieder die Neuanlage und Sanierung vorhandener öffentlicher Spielplätze im Focus:

- die Spielanlage an der Sella- Hasse- Straße mit dem Thema „Ein Sommernachtstraum“
- die Spielanlage Dingolfinger Straße mit dem Thema „Hinter den Kulissen“
- die Spielanlage im Kiezpark Schönagelstraße mit dem Thema „Zug durch viele Welten“, hier fand schon eine Bürgerbeteiligung zu den Inhalten der Gestaltung der Spielanlage statt und ein Auswahlverfahren zum Bau der Spielgeräte
- mit Workshops und Auswahlverfahren wird in 2018 die umfangreiche Umgestaltung des Spielplatzes an der Jugendeinrichtung Fair vorbereitet

Weitere Maßnahmen:

- mit den neuen Verkaufseinrichtungen am Anger werden die südlich gelegenen Freiflächen angepasst
- im nächsten Jahr werden wieder drei sanierte Sportanlagen den Nutzern in besserer Qualität übergeben: das Kunstrasenfeld am Teterower Ring, die gesamte überarbeitete Anlage an der Wittenberger Straße und das Kunstrasenfeld auf der Sportanlage Rosenhag
- Umgestaltung der Schulhöfe der Pustebume-Grundschule
- Bestandsgebäude und Hauptstandort des Schulhofs der Mahlsdorfer Grundschule
- Gestaltung der Freiflächen am Stadtteilzentrum „Haus Kastanie“

Friedhof

Im Bezirk Marzahn-Hellersdorf von Berlin gibt es weiterhin vier landeseigene Friedhöfe.

Bestattungszahlen:

<u>Erdbestattungen</u>	2015	2016	2017
Parkfriedhof Marzahn	92	77	74
Friedhof Biesdorf	59	52	81
Friedhof Kaulsdorf	21	19	20
Friedhof Mahlsdorf	14	17	12

<u>Urnenbestattungen</u>	2015	2016	2017
Parkfriedhof Marzahn	526	552	598
Friedhof Biesdorf	458	456	511
Friedhof Kaulsdorf	149	128	142
Friedhof Mahlsdorf	157	167	158

Es erfolgt die Bewirtschaftung von 465.575 Quadratmeter Friedhofsfläche.

Grundstücksverwaltung

Im Bestand werden circa 1.400 ha öffentliche Grünanlagen mit unterschiedlichen Nutzungsarten verwaltet.

Kleingartenverwaltung

Im Bezirk befinden sich 29 landeseigene Kleingartenanlagen auf einer Fläche von 1.355.000 Quadratmetern. Die Kleingartenanlagen werden auf Grundlage einschlägiger gesetzlicher Bestimmungen verwaltet und über Zwischenpächter an die Bürgerinnen und Bürger verpachtet.

Umwelt- und Naturschutzamt

Im Herbst wurden für das Fachverfahren UNIS für den Umweltschutz und für das Fachverfahren eCITES für den Artenschutz die ersten Schritte zur Einführung der Verfahren umgesetzt, die nun in die Erprobungsphase gehen. Weiter in Vorbereitung sind Verfahren für den Baumschutz.

Für das ganze Amt erfreulich im Sinne des Natur- und Umweltschutzes ist die IGA Berlin 2017 verlaufen. Nach dem sehr guten Planungsvorlauf konnte in 2017 in der Durchführung

sichergestellt werden, dass alle wichtigen Bereiche abgesichert waren. Insbesondere auch im Lärmschutz hat die gute Abstimmung mit dem Fachbereich Umweltschutz zu nur wenigen Störungen geführt. Für die Zukunft sind weitere positive Ergebnisse aus der Umsetzung der Umweltauflagen nach der Eingriffsregelung und dem Artenschutz zu erwarten, dies insbesondere in der Umsetzung des Waldentwicklungskonzeptes auf dem Kienberg durch die Grün Berlin GmbH.

Fachbereich Umweltschutz

Im Fachbereich Umweltschutz sind folgende Themen von besonderer Bedeutung:

- die Sicherung des Regenwasserabflusses im Siedlungsgebiet (insbesondere im Bereich Körnerteich)
- der Beginn der Sanierungsarbeiten in der Gehrenseestraße
- die Sicherung der Trinkwasserversorgung durch den Schutz vor Perchloraten und
- der Lärmschutz bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen im Bezirk, von der IGA bis zum Weihnachtsmarkt auf dem Alice-Salomon-Platz

Daneben stehen die vielen Regelaufgaben in der Anlagen- und Betriebsüberwachung, dem Schutz des Grundwassers und dem Bodenschutz.

Fachbereich Naturschutz

Im Fachbereich Naturschutz war der Baumschutz eine Schwerpunktaufgabe aufgrund der vielen Bauvorhaben im Bezirk, aber auch wegen der in diesem Jahr besonders starken Stürme, die auch auf den privaten Grundstücken erhebliche Schäden verursachten.

Ein weiterer Schwerpunkt waren die Pflege- und Entwicklungspläne für die Schutzgebiete Barnimhang und Hönower Weiherkette. Insbesondere im Bereich der Hönower Weiherkette ist es in drei Bürgerveranstaltungen gelungen, das Weidekonzept, das aus den Anforderungen der Artenschutzmaßnahmen für den CleanTech Business Park entstand, den Bürgerinnen und Bürgern verständlich zu machen. Von besonderer Bedeutung dabei war auch, dass es gemeinsam mit dem Straßen- und Grünflächenamt gelungen ist, viele Wünsche der Bürger in die Planung mit einzubeziehen.

Im Artenschutz stand der Schutz der Gebäudebrüter im Vordergrund, insbesondere im Zusammenhang mit der Sanierung großer Wohnblöcke in der Großsiedlung.

Für das Jahr 2018 steht die Umsetzung der Maßnahmen in der Hönower Weiherkette im Vordergrund.

Ordnungsamt

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Außendienst des Ordnungsamtes in ihrer Dienstkleidung werden von der Bevölkerung insbesondere wahrgenommen und nehmen Hinweise, Anliegen und Beschwerden persönlich entgegen.

Im Rahmen des täglichen Streifendienstes sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend der gesetzten Prioritäten im Bezirk unterwegs und prüfen vor Ort die an das Ordnungsamt herangetragenen Belange. In enger Zusammenarbeit mit der Polizei und anderen Ordnungsbehörden werden Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung abgewehrt und ordnungswidriges Handeln verfolgt.

Schwerpunkte werden weiterhin die Einhaltung der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) und weiterer Gesetze sein. Diese sind beispielweise das Hundegesetz, das Grünanlagengesetz, das Nichtraucherschutzgesetz, das Kreislaufwirtschaftsgesetz, das Straßenreinigungsgesetz inklusive Winterdienst, das Landes-Immissionsschutzgesetz, das Naturschutzgesetz Berlin inklusive spezieller Schutzgebietsverordnungen, das Gaststättengesetz, das Spielhallengesetz und die Spielverordnung. Dazu erfolgen auch Schwerpunkteinsätze.

Auch die Schulwegsicherung unmittelbar vor den Schulen im Bezirk sowie die Einhaltung der Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes gehören dauerhaft zum Arbeitsgebiet des Außendienstes des Ordnungsamtes und haben einen besonders hohen Stellenwert.

Im Jahr 2017 wurde das Handeln des Außendienstes insbesondere durch die IGA Berlin 2017 geprägt. Alle Anstrengungen waren darauf gerichtet, die Herstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Umfeld des IGA-Geländes zu gewährleisten. Das Parkraumkonzept wurde erfolgreich umgesetzt.

Auch im Jahr 2018 wird das Umfeld um die Gärten der Welt eine hohe Priorität in der Arbeit des Außendienstes des Ordnungsamtes einnehmen. Durch die neue Beschilderung der Zufahrtsstraßen soll so dem zu erwartenden Parkdruck durch Besucher der Gärten der Welt entgegengewirkt werden und das Parken für die Anwohnerinnen und Anwohner unverändert möglich sein.

Innendienst / Belastende Verwaltungsakte

Die Umsetzung der aus dem Gesetz zur Umsetzung des Mindestabstandes nach dem Spielhallengesetz Berlin für Bestandsunternehmen (Mindestabstandsumsetzungsgesetz Berlin) resultierenden Anforderungen erfolgt konsequent. Erhöhter Aufwand geht mit dem stufenweisen in Kraft tretenden Gesetz zur Neuregelung des Haltens und Führens von Hunden in Berlin einher.

Bereich Genehmigungen

Im Gewerbeamt wurden im Jahr 2016 insgesamt 5.229 Gewerbeanzeigen bearbeitet. Die Anzahl der Gewerbemeldungen ist weiterhin steigend. Bereits jetzt wird fast jede 2. Gewerbemeldung online erstattet. Waren es Anfang 2015 noch 15 Prozent aller Meldungen, so hat sich bis Dezember 2017 der Anteil verdreifacht (45 Prozent).

Derzeit sind 21.105 Gewerbetreibende angemeldet. Auch hier ist die Tendenz zunehmend. Es werden kontinuierlich mehr Betriebe an- als abgemeldet. Trotz dieser Zunahme wird eine taggleiche Bearbeitung sichergestellt.

Zum 1. Juli 2017 trat das Prostituiertenschutzgesetz in Kraft. Die Umsetzung dieses Gesetzes wird in 2018 neben der weiterhin andauernden Umsetzung des Mindestabstandsumsetzungsgesetzes für Spielhallen ein großer Arbeitsschwerpunkt für den Bereich Gewerbe sein. Seit 2016 läuft bereits das Genehmigungsverfahren für Bestandsspielhallen, die Neukonzessionen nach den Vorschriften des Spielhallengesetzes beantragen müssen. Zudem wird zum 1. August 2018 ein weiterer Erlaubnistatbestand im § 34c der Gewerbeordnung eingeführt. Danach ist die Tätigkeit als Wohnungsverwalter für Dritte künftig erlaubnispflichtig. Für das Arbeitsgebiet Sondernutzung des öffentlichen Straßenlandes ist für 2018 die Einführung einer Online-Antragstellung im bereits seit 2016 eingeführten IT-Verfahrens „NELIDA“ (Neues elektronisches Verfahren zur Inanspruchnahme des öffentlichen Straßenraumes - Antragstellung und Bearbeitung) geplant.

Die bezirkliche Straßenverkehrsbehörde wird als großen Schwerpunkt die Umsetzung von straßenverkehrsrechtlichen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Erschließung von neuen Wohngebieten im Bezirk (unter anderem sind die nachstehenden Bauvorhaben geplant: Grüne Aue, Weißenhöher Str., Minsker Straße, Tangermünder Straße, Zossener Straße) zu bearbeiten haben. Zudem ist mit einem weiteren Anstieg von Baustellenanordnungen zu rechnen.

Veterinär- und Lebensmittelüberwachung

Das Jahr 2017 begann mit Maßnahmen zur Bekämpfung der Geflügelpest. Im Stadtbezirk selbst wurden keine an der hochkontagiösen Tierseuche erkrankten Tiere festgestellt. Auf Grund von Befunden bei Wildvögeln in den Nachbarbezirken mussten aber auch in Marzahn-Hellersdorf weitreichende Schutzmaßnahmen ergriffen werden, so insbesondere die regionale Aufstallung der Hausgeflügelbestände, ein komplettes Transport- und Handelsverbot für empfängliche Tiere und das Verbot aller Geflügelausstellungen. Die Durchsetzung der Schutz- und Sperrmaßnahmen erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Außendienst des Ordnungsamtes und der Polizei. Ein Übergreifen der Geflügelpest auf Hausgeflügelbestände konnte verhindert werden. Durch sehr diszipliniertes Verhalten fast aller Tierhalter konnten die tierseuchenrechtlichen Maßnahmen zügig und der Situation angepasst umgesetzt werden. Die Bekämpfungsmaßnahmen wurden über die gesamte Dauer des Einsatzes durch die Presse medial begleitet. Dies unterstützte das Handeln der Veterinär- und Lebensmittelüberwachung ganz entscheidend.

Als Schwerpunkt auf dem Gebiet des Tierschutzes entwickelte sich der illegale Handel mit Tieren über das Internet. Der Veterinär- und Lebensmittelüberwachung des Bezirkes gelangen mehrere Schläge gegen diese Form der organisierten Kriminalität.

Dabei wurde eng mit dem Landeskriminalamt und den Veterinärbehörden des Landes Brandenburg zusammengearbeitet. Durch die Einsätze konnten Beweismittel sichergestellt werden, die die Methoden, die Vertriebswege und die Erlöse der Schmuggler offenlegen. Kritisch ist anzumerken, dass die Finanz- und Strafverfolgungsbehörden den Umfang des illegalen Tierhandels und den angerichteten Schaden bisher verkennen.

Auch 2017 war ein Anstieg der Bienenhalter im Bezirk festzustellen. Zumeist handelt es sich um Kleinbestände mit unter fünf Völkern. Aber auch für Berufsimker aus Brandenburg und anderen Bezirken wird Marzahn-Hellersdorf zunehmend zum Ziel der Bienenwanderung. Dies erfordert eine intensive Betreuung der Imker durch die amtlichen Tierärzte des Bezirksamtes, um präventiv gegen Bienenkrankheiten vorgehen zu können.

Das Fachgebiet Lebensmittelüberwachung stellte sich im Laufe des Jahres 2017 im Rahmen eines Audits erfolgreich einer Qualitätsmanagementprüfung. Dabei wurde das bestmögliche Ergebnis erzielt. Der Fachbereich Veterinär- und Lebensmittelüberwachung ist die einzige Dienst Einheit des Bezirksamtes, in der regelmäßig das berlinweite einheitliche Behördenhandeln nach Qualitätsrichtlinien geprüft wird.

Schwerpunkte der Kontrolle von Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen, Kosmetikprodukten und Tabakerzeugnissen waren der Vertrieb über das Internet und die Umsetzung der geänderten Rechtssetzung in Bezug auf Tabakerzeugnisse. Im Falle des Internethandels bedarf es weiterer Entscheidungen des Bundes, um eine effektive Kontrolltätigkeit entfalten zu können. Hier sind viele Hemmnisse zu beseitigen, die einer Überwachung durch den Staat im Wege stehen. Durch die Anpassung des Tabakrechts wurden insbesondere Fragen zur E-

Zigarette und zu Warnhinweisen für Konsumenten geregelt. Die praktische Durchsetzung der veränderten Rechtslage stieß dabei auf wenig Kooperation seitens des Handels, jedoch umso mehr Aufmerksamkeit von Nichtraucherverbänden.

Europaarbeit

Zu den Prioritäten der Arbeit der Europabeauftragten zählen weiterhin Fördermittelberatung und –akquise, Projektinitiierungen und –umsetzungen, europapolitische Strategie- und Öffentlichkeitsarbeit, Pflege externer Kooperationsbeziehungen sowie Förderung der Europakompetenz innerhalb und außerhalb der Bezirksverwaltung.

Das intensive und ergebnisorientierte Wirken in Ausschüssen und Arbeitsgremien auf verschiedenen Ebenen, die im Zusammenhang mit der **Strukturfondsförderung** des Landes Berlin und der Berliner **Europapolitik** stehen, wird fortgesetzt.

Die fest etablierte Veranstaltungsreihe „**Europa kontrovers**“ der Europabeauftragten in Kooperation mit der Europäischen Akademie Berlin, dem Europäischen Informationszentrum Berlin und dem Europa-Union Berlin e.V. wird 2018 erneut aktuelle Themen der EU-Politik aufgreifen und auf die lokale Ebene tragen. In gewohnter Art und Weise werden Expertinnen und Experten fachkompetent informieren und den kritisch-kontroversen Diskurs mit Interessierten fördern. Geplant ist auch ein „Europa kontrovers Spezial“ als Gemeinschaftsveranstaltung der Landesarbeitsgemeinschaft der EU-Beauftragten der Berliner Bezirke.

Das Projekt „**LoGo! Europe – Locals Go! Europe**“, ein bezirksübergreifendes Mobilitätsprojekt der Europabeauftragten der Berliner Bezirke, wird Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf auch in diesem Jahr einen Hospitationsaufenthalt in einer europäischen Verwaltung zur Stärkung der Europakompetenz ermöglichen.

Bezirkliches Bündnis für Wirtschaft und Arbeit (BBWA) Marzahn-Hellersdorf

Ausgehend von den aktuellen und künftigen Herausforderungen der Arbeit dieses Paktes in der aktuellen EU-Förderperiode wird der Servicegedanke in Bezug auf Information der Akteurinnen und Akteure sowie Interessierter und potenzieller Fördermittelnahmer zur Akquise von Fördermitteln mittels eines Newsletters ausgebaut, um die bezirklichen Aufgaben erfolgreich umsetzen, Entwicklungschancen aufnehmen sowie lokale Potenziale nutzen zu können.

Eine Fachveranstaltung des Bündnisses wird sich dem Thema „Digitalisierung“ widmen.

**Bezirksstadträtin und Leiterin der
Abteilung Weiterbildung, Kultur,
Soziales und Facility Management**



Juliane Witt (DIE LINKE.)

Abteilung Weiterbildung, Kultur, Soziales und Facility Management

Amt für Weiterbildung und Kultur

Fachbereich Kultur

IGA – Wachstum, Vielfalt, Veränderung der Landschaft - Die kulturellen Veranstaltungen in 2017 nahmen mehrheitlich Bezug auf den zentralen Höhepunkt der IGA. Zwei sehr gut besuchte Ausstellungen im Bezirksmuseum knüpften thematisch an die Veränderungen im Bezirk an. Mit der Fotoausstellung „Wuhletal im Wandel. Fotos von Heino Mosel 1982 – 2003“ und der archäologischen Schau „geFUNDen. Grabungen auf dem IGA-Gelände“ wurden zwei Hauptthemen bearbeitet. Im Ausstellungszentrum Pyramide Hellersdorf waren das Kunstprojekt mit keramischen Kunstwerken aus dem Reich der Blumen „Les Fleurs Du Mal“ und das hochkarätige Programm des Festivals für Moderne Musik pyramidale#16 „kultivieren und verwildern 2“ von der IGA inspiriert. Das integrative Kunstprojekt „Gewächshaus in der Pyramide“, eine Kooperation vieler regionaler Akteure, führte zu einer neuen Stufe der Vernetzung im Bezirk und füllte mit seinen vielfältigen Angeboten den gesamten Sommer das Ausstellungshaus mit Leben.

Kulturelle Jugendbildung – aktiv sein, Kunst machen, sich selbst erfahren - Ein weiterer Schwerpunkt war in diesem Jahr die kulturellen Kinder- und Jugendbildung. In allen bezirklichen Kultureinrichtungen wurden neue Formate sehr erfolgreich eingeführt beziehungsweise weiterentwickelt: Von Workshops zur Zeit- und Regionalgeschichte im Bezirksmuseum über Kinder- und Jugend-Ausstellungen im Ausstellungszentrum Pyramide bis hin zu unkonventionellen Zugängen zu Kunst im „Labor M“ der Galerie M. Die 2016 gegründete Jugendkunstschule nach Berliner Modell hat sich zu einem pulsierenden Netzwerk der künstlerischen Bildungsarbeit im Bezirk entwickelt und arbeitete mit fünf Kulturstandorten, darunter dem Schloss Biesdorf, dem KulturGut Alt-Marzahn und dem Kunsthaus Flora zusammen. Ihre Angebote wurden 2017 von mehr als 2.500 Kindern und Jugendlichen genutzt. Durch den Projektfonds für Kulturelle Bildung konnten 18 Kooperationsprojekte in Höhe von 43.656 Euro gefördert und im Bezirk realisiert werden. Dazu zählen auch sechs Projekte, die gesondert durch den Masterplan für Integration und Sicherheit unterstützt wurden und sich aktiv für Interkulturalität und die kulturelle Teilhabe von geflüchteten Kindern und Jugendlichen einsetzen.

Alte und neue Formate - Zu den bekannten bezirksweiten Kulturevents, wie dem Biesdorfer Blütenfest, dem Tag der Offenen Ateliers, den Werkstätten und Galerien „KUNST: offen“, und den Temporären Kunstprojekten in der Marzahner Promenade und dem Lesefest gehörte in diesem Jahr erstmals auch ein großes öffentliches Adventsliedersingen auf dem Dorfanger Marzahn mit über 1000 Mitwirkenden, eines der durch Bezirkskulturfondsmittel geförderten Projekte, die insgesamt mit Fördermittel in Höhe von 829.327,82 Euro unterstützt werden konnten.

2017 präsentierten die Galerie M, das Ausstellungszentrum Pyramide und das Bezirksmuseum zusammen neunzehn Ausstellungen mit begleitenden Veranstaltungen, die unterschiedliche Facetten des Kunst- und Kulturlebens sowie der Regional- und Zeitgeschichte widerspiegeln. Gerade die Ausstellungen der Galerie M fanden dabei ein sehr interessiertes

Publikum auch außerhalb der Bezirksgrenzen, so die Ausstellung „Entartete Kunst-ein Metaxyum“ der internationalen Künstlergruppe World Anonymous Society, die den Einfluss politischer Veränderungen auf die Kunst thematisierte. Im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes des Arbeitskreises Berliner Regionalmuseen zum Reformations-Jubiläum eröffnete das Bezirksmuseum im Oktober 2017 die Ausstellung „Gott und die Welt. Zur Kirchengeschichte von Marzahn-Hellersdorf“, die noch bis August 2018 zu sehen ist.

Im Dezember eröffnete im Haus 2 die Ausstellung „Der Trabi in der Weltzeituhr. Erich John – Formgestalter in der DDR“.

Ausblick 2018

Herkunft – Heimat – Hoffnung Der Bezirk ehrt am 17.März 2018, anlässlich des 90. Geburtstages Charlotte von Mahlsdorfs, gemeinsam mit dem Förderverein Gutshaus Mahlsdorf e.V. deren Leben und Werk mit einer feierlichen Straßenneubenennung für den künftigen „Charlotte von Mahlsdorf-Ring“ und lädt zu einem zweitägigen Geburtstagsfest im Gründerzeitmuseum. „Die Kunst des Gedenkens“ thematisieren auch zwei weitere Projekte im Ausstellungszentrum Pyramide: Im Sommer gibt der 70. Todestag Alice Salomons Anlass für eine Kooperationsausstellung mit der Alice Salomon Hochschule und der Künstlerin DESSA. Daneben steht die Präsentation und Würdigung regionaler Künstlerinnen und Künstler im Mittelpunkt der Arbeit des Ausstellungshauses. Auch die „Neue Künstlerinitiative Marzahn-Hellersdorf“ wird sich Ende des Jahres in Hellersdorf wieder präsentieren. Vom April bis Juli 2018 wird sie in enger Kooperation mit dem Amt für Kultur und Weiterbildung die Marzahner Promenade als „Projektraum M“ nutzen – Atelier, Bühne und Begegnungsort zugleich. Das Bezirksmuseum bereitet für 2018 eine Ausstellung zu ziegelsichtigen Bauten in Marzahn-Hellersdorf vor, die im September eröffnet werden soll. Die beliebte Veranstaltungsreihe „Marzahn-Hellersdorfer Gespräche zur Geschichte“ wird fortgesetzt, ebenso ausgebaut werden die museumspädagogischen Angebote des Museums.

Kunstraum – Ankunft – Bilderwelten Am 1.Februar 2018 hat das Amt für Kultur und Weiterbildung die Kommunale Betreiberschaft von Schloss Biesdorf übernommen. Galeristin Karin Scheel ist nun gefordert, das anspruchsvolle Kunsthaus als Kommunale Galerie zu führen. Im Focus steht, entsprechend der Förderrichtlinien, die weitere Präsentation des künstlerischen Erbes in Verbindung mit zeitgenössischer Kunst. Die Zusammenarbeit mit bisherigen und künftigen Partnern aus Kunst und Kultur wird fortgeführt und erweitert. Die ersten Abstimmungen mit der Senatskulturverwaltung sind erfolgt. Auch die Kooperationsprojekte mit den Brandenburger Partnern, unter anderem mit dem Kunstarchiv Beeskow, bilden einen unverzichtbaren Bestandteil der künftigen Ausstellungen. Ziel ist es, das Schloss als offenes Haus für Gäste der Hauptstadt, des Bezirks Marzahn-Hellersdorf, aber auch für die Kulturfreunde aus Biesdorf zu entwickeln. Mit dem Status als Kommunale Galerie verbunden ist der kostenfreie Eintritt zu allen Ausstellungen. Das Haus wird künftig als "Schloss Biesdorf" eine eigene Marke bilden. Wichtige Partner werden weiterhin im Schloss dabei sein - neben der Jugendkunstschule auch das Schloss-Café, welches auch als Ort für Feiern und Feste angemietet werden kann. Ab März wird der Flügel der Musikschule wieder im Konzertsaal stehen. Die von Katja Assmann und Ulrike Kremer kuratierte Ausstellung Blick Verschiebung wird bis zum 8. April gezeigt. Das Haus ist täglich (außer dienstags) von 10:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 150.Geburtstag des Schlosses Biesdorf wird zum Biesdorfer Blütenfest am 10. Mai 2018 um 16:00 Uhr die nächste Ausstellung - und da-

mit die erste Ausstellung „ANKOMMEN“ unter der kuratorischen Leitung von Karin Scheel - eröffnet. Dazu gehören wird auch die feierliche Einweihung des Heino-Schmieden-Saales am 11. Mai um 17:00 Uhr, begleitet vom Konzert des Jugendsinfonieorchesters. Zu allen vier Tagen ist das Schloss geöffnet.

Zu den spannenden neuen Aspekten gehört dann die Bezugnahme auf die Geschichte des Hauses, eine Ausstellung wird das Architekturwerk und die Wirkung als Denkmal in besonderer Weise in den Mittelpunkt rücken. Ergänzt durch das traditionelle Classic Picknick wird das Blütenfest als Stadtteilstadt mit breiter Wirkung über den Bezirk hinaus deutlich machen, dass der Bezirk sich der Verantwortung und Geschichte des einmaligen Hauses stellt. Zu den bereits in Aussicht genommenen Ausstellungen gehören eine Präsentation der Künstlerinnen aus dem Atelierprogramm des Bezirks, Kooperationen mit der UdK und japanischen Künstlern. Die Präsentation für die Berliner Kunstszene wird ihren Höhepunkt in der KGB Kunstwoche zur Art Week in 2018 (12. bis 16. September) finden.

Die Jugendkunstschule nach Berliner Modell erweitert ihr Angebotsspektrum auf den Nachmittags- und Freizeitbereich mit vielfältigen Angeboten von „Design your own Fashion“ bis zu „Bildhauerei für kleine Künstler“. Zusätzlich werden interdisziplinäre Angebote mit Themen für Schülerinnen und Schüler der Oberschulen angeboten. Die Jugendkunstschule ist maßgeblich an der Ausrichtung der „22. Kunstwerkstätten der Marzahn-Hellersdorfer Schulen“ beteiligt. Vom 29. Januar bis 1. Februar 2018 wird in 19 Werkstätten Kunst zum Thema „grenzenlos“ entstehen und ab 14. April 2018 im Ausstellungszentrum Pyramide gezeigt. Auch der Projektfonds für kulturelle Bildung geht 2018 mit spannenden Projekten in eine neue Runde. An der Schnittstelle zwischen naturwissenschaftlicher und ästhetischer Bildung entwickelt der Fachbereich Kultur Kooperationsprojekte mit dem Kinderforscherzentrum *Helium*. Die bezirkliche Vernetzungsarbeit wird 2018 fortgeführt wobei eine ämterübergreifende Steuerungsrunde für kulturelle Bildung ins Leben gerufen wird.

Fachbereich Volkshochschule

Bilanz 2017

2017 haben über 4.500 Schülerinnen und Schüler mindestens ein Unterrichtsangebot der Musikschule wahrgenommen, somit stieg der Versorgungsgrad der Bevölkerung mit musikalischen Bildungsangeboten weiterhin deutlich an. In über 100 Konzerten konnten Ergebnisse der Unterrichtsarbeit mit viel Freude am solistischen und gemeinschaftlichen Musizieren im Stadtbezirk und berlinweit dargeboten werden.

Die musikalische Präsenz der Musikschule auf der Internationalen Gartenausstellung stand 2017 im Mittelpunkt der Veranstaltungen. Unter dem Motto „Wunderbar vielfältig“ luden die Berliner Musikschulen mit über 2.000 mitwirkenden Musikschülerinnen und Musikschülern zum Musikschultag auf der IGA ein. Unter der Regie von Christoph Hagel erlebte die „Carmina Burana in the garden“ auf der Großen Freilichtbühne des IGA-Geländes unter Mitwirkung von jungen Tänzerinnen und Tänzern sowie Musikschülerinnen und Musikschülern eine jugendliche und erfrischende Neubelebung vor begeistertem Publikum. Ebenso gut angenommen durch die Bürgerinnen und Bürger des Bezirks war das 9. Open Air Konzert im Juni des Jahres an seinem traditionellen Aufführungsort, dem Fritz-Lang-Platz in „Helle Mitte“. Die traditionelle Mitwirkung des Jugendsinfonieorchesters Marzahn-Hellersdorf war musikalischer Höhepunkt des sommerlichen Kulturevents.

Ausblick 2018

Im 35. Jahr des Bestehens der Musikschule erlebt die Musikschule erstmalig seit vielen Jahrzehnten einen personellen Aufschwung. Im Ergebnis der Koalitionsvereinbarungen sind für 2018 durch die Landesregierung Berlins Festanstellungen von Musikschullehrerinnen und Musikschullehrern finanziert und geplant. Mit dem Beginn der Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten am Haus Babylon wird langfristig ein wichtiger regionaler Standort der Musikschule gesichert. Zum 10. Mal jährt sich das Open Air Konzert in der Hellen Mitte.

Fachbereich Volkshochschule

Bilanz 2017

Im Jahr 2017 nahmen in unserem Bezirk fast 10.000 Bürgerinnen und Bürger an über 1.000 Kursen, Lehrgängen und Veranstaltungen mit insgesamt mehr als 34.000 Unterrichtsstunden teil. Ein besonderer Schwerpunkt der VHS-Arbeit waren auch in diesem Jahr wieder die Deutschkurse für Geflüchtete. So fanden allein im Bereich Deutsch als Zweit-/Fremdsprache in diesem Jahr mehr als 200 Kurse mit circa 2.700 Belegungen statt.

Diese Kurse wurden aus zwei Fördertöpfen finanziert: Die Integrations- und Erstorientierungskurse wurden mit Mitteln des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) finanziert und die Deutschkurse für Geflüchtete aus Landesmitteln. Mit der Durchführung dieser Kurse trägt die VHS einen wichtigen Beitrag zur Integration der Geflüchteten bei, denn Sprache ist der Schlüssel zur Integration.

Um auch das Engagement der vielen freiwilligen Helfer bei der Arbeit mit den Geflüchteten wertzuschätzen, ermöglichte die VHS Marzahn-Hellersdorf in Kooperation mit der FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf vielen ehrenamtlichen Helfern kostenlose Weiterbildungsmöglichkeiten. So konnten im Rahmen des FreiwilligenCampus viele Ehrenamtliche beispielsweise an Sprach- und PC-Kursen der VHS teilnehmen.

Im Rahmen des Masterplanes Integration und Sicherheit hat die VHS Marzahn-Hellersdorf einige Projekte zur Integration von Geflüchteten durchgeführt. Hier einige Beispiele:

Topf Secret

Am 15. Dezember 2017 fand bereits das 2. „Topf Secret“, ein interkulinarisches Fest, in der Volkshochschule statt. Kursteilnehmende, Kursleitende und Anwohner waren zum gemeinsamen Austausch multikultureller Speisen und Rezepte aus Europa, Asien und Afrika eingeladen und mehr als 100 Besucher sind zu dem Fest erschienen. Neben einem kulturellen Programm mit Musik, Tanz und Redebeiträgen wurden Hausrezepte ausgestellt und standen als kulinarische Kostproben zur Verfügung.

Ausblick 2018

Im kommenden Jahr wird die VHS Marzahn-Hellersdorf die AZAV(Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung)–Zertifizierung abschließen und damit auch geförderte Maßnahmen der Agentur für Arbeit beziehungsweise des Jobcenters unter anderem auch für Geflüchtete durchführen können. Insgesamt möchte die VHS über verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, ein breiteres Angebot und neue Kursorte mehr Teilnehmende für ihre Kurse und Veranstaltungen gewinnen. Ein besonderes Highlight für die VHS Marzahn-Hellersdorf wird die Namensgebung im kommenden Jahr sein, die festlich, mit einem kulturellen Programm und einer begleitenden Ausstellung erfolgen wird.

Fachbereich Bibliotheken Stadtbibliothek Marzahn-Hellersdorf

Bilanz 2017

Im Jahr 2017 hat die Stadtbibliothek Marzahn-Hellersdorf ihren Bildungsauftrag sehr ernst genommen und bereitgestellt, was Besucher in Bibliotheken erwarten. Obwohl auf Grund vieler Probleme die Medienbeschaffung erst im August beginnen konnte, wurde zügig daran gearbeitet, Neues in die Regale zu bekommen, unter anderem auch 60 Nintendo-3DS-Spiele. Zusätzliche Angebote wie der Verleih von eReadern wurden in allen Bibliotheken dankbar angenommen. Kontinuierlich wird das digitale Angebot der Berliner Bibliotheken erweitert und in einer großen Kampagne im November beworben.

Aus Mitteln des Programms „Masterplan und Integration“ des Landes Berlin konnten insgesamt 273 Koffer mit einer großen Auswahl an Medien für Geflüchtete für die Berliner Bibliotheken beschafft werden, für unseren Stadtbezirk 15 Grund- und sechs Lernkoffer. Das Angebot richtet sich an Flüchtlingsheime, Unterkünfte, in der Flüchtlingshilfe engagierte Privatpersonen, Institutionen, ehrenamtliche Initiativen, Schulen mit Willkommensklassen und andere Einrichtungen, die sich für Geflüchtete einsetzen und wird von diesen gerne genutzt. In keinem Berliner Bezirk brillieren Bibliotheken mit so vielen gut laufenden Eigenveranstaltungen wie in Marzahn-Hellersdorf, darunter „Musik Querbeet“, „Schwebende Bücher“, „Bastelbuch“, das Nähen in der Bibliothek Kaulsdorf oder die einzigartige Schreibwerkstatt mit Jugendlichen einschließlich des Storytausch-Projektes. Da schreiben Jugendliche mit einem prominenten Autor oder einer Autorin gemeinsam an einer Geschichte. Diese wird dann gedruckt und alles in einer Veranstaltung präsentiert. In diesem Jahr schrieben die Jugendlichen zusammen mit Alf Ator.

Herausragende Veranstaltungen waren die Lesung mit Jenny Erpenbeck aus Ihrem Buch „Gehen.ging.gegangen“ und das Konzert des Protagonisten des Buches Saleh Bacha einige Monate später. Arnon Grünberg kam extra aus New York und kommentierte seine Reise damit, dass Marzahn-Hellersdorf ihn lehrte, keinem Vorurteil zu glauben. „Ich komme noch drei Mal wieder, bevor ich in die Schweiz gehe zum Sterben!“, schrieb er anschließend mit seinem jüdischen Humor. Das Literaturfestival bescherte uns zwei internationale Autorinnen, wobei der Auftritt von Angie Thomas und ihrem Bestseller in der Stadtteilbibliothek „Heinrich von Kleist“ auch für die Festivalleitung unvergesslich blieb. Barbara Thalheim feierte mit einem denkwürdigen Konzert hier ihren 70. Geburtstag.

Die neue Kooperation mit dem ORWO-Haus brachte vier Konzerte mit ganz unterschiedlichen Genres auf die Bühne. Und sogar übernachten konnte man in der Bibliothek. Es wurde zu einer Schreibnacht für Erwachsene unter dem Motto „Worte aus der Nacht gepflückt“ eingeladen - weltweit gibt es so ein Angebot bisher nur noch in Tokio.

Ausblick 2018

Die beliebten Reihen in den Bibliotheken werden fortgesetzt. Das Jahr beginnt mit dem 50. Termin für die Literaturempfehlungsshow „Schwebende Bücher“, welche zum Jubiläum mit zahlreichen Besonderheiten und unter Eigenbeteiligung der Besucher aufwarten soll. Der neue Storytausch-Autor lässt Großes erwarten. Im Jahr 2018 wird Dietmar Wischmeyer die achte Storytausch-Geschichte mit den Jugendlichen schreiben. Um die digitalen Welten auch greifbar zu machen, ist unser wichtigster Auftrag für 2018 die Bereitstellung von Internet-Arbeitsplätzen in den Bibliotheken.

Amt für Soziales

Vertragsabschluss für neue Unterkunftsplätze für die Unterbringung ins Obdach von Wohnungslosen, statusgewandelten Geflüchteten sowie von Leistungsberechtigten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz im Bezirk – Ausbau der Kältehilfe

Menschen ohne eigenen Wohnraum werden in Wohnheimen und Einrichtungen für Obdachlose untergebracht, die Unterbringung ins Obdach liegt in der Zuständigkeit und Verantwortung des Bezirkes. Ausgenommen davon sind Personen, die Leistungen durch das Landesamt für Gesundheit und Soziales beziehen, da diese Menschen von dort unterzubringen sind. Der Bedarf an Unterbringungsplätzen ist seit dem Jahr 2015 weiter angestiegen. Dies lag jedoch nicht nur an dem Zustrom geflüchteter Menschen.

Auch die Nachfrage der deutschen hilfeschuchenden Obdachlosen oder von Menschen mit anderer Staatszugehörigkeit nahm deutlich zu. Zur Sicherung und Deckung der bestehenden Bedarfe bei der Unterbringung ins Obdach hat der Bezirk neben den bestehenden Einrichtungen für geflüchtete Menschen und der in der Berliner Unterbringungsleitstelle zur Verfügung stehenden Unterbringungsplätze seit dem Jahr 2014 Verträge mit drei Wohnheimbetreibern im Bezirk abgeschlossen, die zum 31. Dezember 2016 ausliefen. Auf Grund der sehr guten Erfahrungen beider Seiten in der bilateralen Zusammenarbeit zwischen Bezirk und den drei Anbietern konnten alle drei Verträge ab 1. Januar 2017 für weitere fünf Jahre verlängert werden und die Kapazität der dem Bezirk direkt zur Verfügung stehenden Unterbringungsplätze um weitere 130 Plätze von 450 auf 580 Plätze erweitert werden. Die „Berliner Kältehilfe“ ist ein Angebot für obdachlose Menschen, während der kühlen Jahreszeit geeignet unterzukommen und zu übernachten. Zahlreiche Träger beteiligen sich jeweils mit eigenen Angeboten wie zum Beispiel Beratungsstellen, Notübernachtungen, Nachtcafés, Suppenküchen, Treffpunkten am Kältehilfeprogramm. Ziel ist es, die Menschen vor dem Erfrieren zu schützen. Das Angebot wurde von zehn auf 18 Plätze für die Kältehilfesaison 2017/2018 erweitert, um den steigenden Bedarf gerecht zu werden. Neben der Unterbringung der Menschen ins Obdach ist auch die psychosoziale Betreuung und Beratung durch eine aufsuchende niedrigschwellige Sozialarbeit elementar. Hier ermöglicht Bezirk den Aufbau eines sozialraumorientierten Sozialdienstes mit dem Einsatz in vier Regionen im Jahr 2018. Der Bezirk wird auch im Jahr 2018 einen Schwerpunkt seiner Arbeit in die präventive Zusammenarbeit mit den Menschen zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit legen, um die Situation, ohne Obdach zu sein, zu verhindern. Diese Arbeit wird im Jahr 2018 insbesondere durch eine zusätzliche Förderung einer allgemeinen unabhängigen Sozialberatung ermöglicht. Ziel des neuen Projekts „Respekt & Halt“ wird es sein, die bezirklichen Wohnheime im Rahmen der aufsuchenden Sozialarbeit zu unterstützen.

Stadtteilmanagement

Am 20. September 2017 fand die Unterzeichnung des Vertrages über die Ausgestaltung der Nachbarschafts- und Gemeinwesenarbeit im Bezirk Marzahn–Hellersdorf von Berlin 2018/2019 statt. Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf von Berlin untergliedert sich in neun Stadtteile, die auch als Bezirksregionen bezeichnet werden. Ziel dieses Vertrages ist es, für jeden Stadtteil ein Soziales Stadtteilzentrum zu erhalten. Derzeit verfügt der Bezirk über ein Netz von dreizehn sozialen Stadtteilzentren in freier Trägerschaft, in das die senatsgeförderten Einrichtungen integriert sind. Diese Stadtteilzentren bilden gemeinsam ein flächendeckendes Netz zur wohnortnahen Sicherung der Nachbarschafts-, Gemeinwesen- und Selbsthilfearbeit im Bezirk Marzahn-Hellersdorf.

In Abhängigkeit von der Sozialstruktur und der räumlichen Ausdehnung des Stadtteils werden ein beziehungsweise mehrere Standorte durch ein Stadtteilzentrum betrieben. Die Finanzierung der Stadtteilzentren erfolgt durch den gebündelten Einsatz von Mitteln des Bezirkshaushalts, Eigenleistungen und -mitteln der Träger sowie der Wohlfahrtsverbände und des Senats von Berlin. Die Wohlfahrtsverbände unterstützen ihre jeweiligen Stadtteilzentren im Rahmen ihrer Möglichkeiten durch zusätzliche Fördermittel für projektorientierte Aufgaben. Weiterhin beraten und begleiten sie die fachliche Arbeit und die Qualitätsentwicklung der Stadtteilzentren. Der Senat sichert mit dem Vertrag Infrastrukturförderprogramm Stadtteilzentren die Steuerung und Bündelung vorhandener Ressourcen auf dem Gebiet der Nachbarschafts- und Selbsthilfearbeit. Die Schwerpunktsetzung 2018 wird der Ausbau des Stadtteilmanagement mit dem Ziel einer integrativ arbeitenden Steuerungsrunde pro Stadtteil sein. Zusätzliche Projekte sollen im Rahmen eines neuen Zuwendungssystems gefördert und ermöglicht werden.

„Wohnpark am Teterower Ring - Leben der Generationen“ - Gesundheitspflege Helle-Mitte GmbH

Die Bevölkerung in Marzahn-Hellersdorf altert deutlich schneller als im Berliner Durchschnitt. Die demographische Situation ist geprägt von den Bewohnern der Großsiedlung. Eine Erstbesiedlung geht mit demographischen Disproportionen einher, sodass der Bezirk anfangs einerseits durch junge Familien und ihre Kinder charakterisiert war und andererseits wenig alte Menschen hier wohnten. Die Elterngeneration ist jetzt circa 60 Jahre, der frühere Elternberg ist jetzt ein „Großelternberg“. Der ehemalige „Kinderberg“ ist inzwischen erwachsen, so dass unabhängig von Zuzügen junger Familien die Kinderzahlen weiter steigen werden. Am Teterower Ring 168 steht seit 2009 das Gebäude der ehemaligen KiTa und Jugendfreizeiteinrichtung Titanic leer. Am 16. Oktober 2014 stellte der Bezirk fest, dass der vorgefundene bauliche Zustand trotz des langen Leerstandes gut ist. Im September 2017 entschied sich der Bezirk, im Rahmen eines Konzeptverfahrens das Grundstück mit Gebäude zu vergeben. Der Bezirk konnte innerhalb von drei Monaten eine Direktvergabe durch Erbbaurecht an die Gesundheitspflege Helle-Mitte GmbH am 18. Dezember 2017 beschließen. Hier ermöglicht der Bezirk im Jahr 2018 die Schaffung von Kapazitäten für autonome und betreute Wohn- und Lebensformen für junge behinderte Erwachsene und ältere pflegebedürftige Personen kombiniert mit außen gerichteten Konzeption durch die Einbindung einer Kindertageseinrichtung und einem RingCafé.

Der Wohnpark am Teterower Ring soll ein lebendiger, offener Ort der Kommunikation und des Miteinanders werden. Neben den Vorteilen eines generationsübergreifenden Angebotes trägt der Bezirk dazu bei, dass rund 49 neue Arbeitsplätze im Betrieb entstehen und sich ein neuer sozialer und kultureller Treffpunkt in der Nachbarschaft zur Stärkung des sozialen Kapitals entwickelt.

Facility Management

Baumanagement

Aus dem aktuellen Baugeschehen: Im Haushaltsjahr 2017 wurden durch den Fachbereich Baumanagement unter anderem nachfolgende Baumaßnahmen aus bezirklichen Investitionen und im Rahmen von Sonderprogrammen des Landes Berlin, des Bundes und der EU umgesetzt.

Im Rahmen des Schul- und Sportanlagen-sanierungsprogramms 2017 und des Sanitär-sanierungsprogramm wurden Gesamtausgaben von 5.096.000 Euro getätigt, unter anderem für folgende Baumaßnahmen:

- Fertigstellung der Sanierung der Sporthalle der Grundschule an der Mühle, Kienbergstr. 57
- Baubeginn der Sanierung der Sporthalle Konrad-Wachsmann-Schule, Geithainer Str. 12
- Brandschutzmaßnahmen in der Grundschule am Schleipfuhl, Nossener Str. 85
- Sanierung von vier Schulgebäudeteilen (MURs) zur Erlangung der Standgenehmigung
- Fenstersanierung an zwei Schulen
- Sanitärsanierung an der Bücherwurm-Schule, Eilenburger Str. 1

Im Programm sollte in 2017 auch die Sanierung der Wolfgang-Amadeus-Mozart-Schule, Cottbusser Str. 25 beginnen, die jedoch verschoben werden musste, da eine Sanierung nur unter Ausschluss der Nutzung erfolgen kann und aktuell keine Ausweichstandorte bereit standen.

Baumaßnahmen aus bezirklichen Investitionsmitteln 3.881.000 Euro

- Fertigstellung und Übergabe Neubau Sporthalle Mahlsdorfer Grundschule, Feldrain 47, sowie parallel finanziert aus der „Investitionsmaßnahmen Wachsende Stadt“ (SIWA)
- Weiterführung der Sanierung des Schulgebäudes der Grundschule am Bürgerpark, Jan-Petersen Str. 18
- Mit bezirklichen Investitionsmitteln wurde im Rahmen der Sanierung des Otto-Nagel-Gymnasiums, Schulstr. 11, der Neuaufbau des Staffelgeschosses in 2017 fertiggestellt.

Baumaßnahmen aus Mitteln Zukunftsinitiative Stadtteil - Stadtumbau Ost von 5.020.000 Euro

- Energetische Sanierung Kinder-, Jugend- und Familienzentrum Marzahn-Mitte, Sella-Hasse-Str. 19 bis 21, mit Weiterführung der Heizungssanierung in 2017
- Beginn Sanierung der Turnhalle für den Kinder- und Jugendcircus Cabuwazi, Otto-Rosenberg-Straße
- Weiterführung der Sanierung und Aufwertung der Pusteblume-Grundschule, Kastanienallee 118 (Profilierung zur Quartiersschule). Die Finanzierung dieser Maßnahme erfolgt durch EFRE-Fördermittel und soll im Frühjahr 2018 fertiggestellt werden.

Mit Mitteln des Programms Bildung im Quartier wurde an der Grundschule am Bürgerpark, Jan-Petersen-Str. 18, und der Grundschule unter dem Regenbogen, Murtzaner Ring 35 bis 37, die baulichen Maßnahmen für die Erweiterung der Essensversorgung begonnen.

Im Jahr 2017 wurden die Sporthallen Am Baltenring 1e, Rudolf-Leonhardt-Str. 15 und Carola-Neher-Str. 61, die zwischenzeitlich als Flüchtlingsunterkünfte genutzt wurden, wieder zur Sportnutzung hergestellt.

Ausblick 2018

Das Jahr 2018 kann als Beginn der Berliner Schulbauoffensive bezeichnet werden, auch wenn bereits viele Schulsanierungsmaßnahmen begonnen haben. An den Schulstandorten des Bezirkes wurde ein Sanierungsstau in Höhe von 151 Millionen Euro an Schulgebäuden und circa 68.000 Euro an Schulsporthallen festgestellt. In 2018 und 2019 werden dem Bezirk 20.816.000 Euro im Schulanlagensanierungsprogramm zum Abbau des Sanierungsstaus zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden die Mittel der baulichen Unterhaltung erhöht. Damit werden Sanierungen für die nächsten zwei Jahre in Höhe von etwa 30 Millionen Euro geplant.

Folgende Projekte sind hier in Vorbereitung:

- Schulgebäude Wolfgang-Amadeus-Mozart-Schule, Cottbusser Str. 25, Brandschutz und Sanitätsanierung
- Selma-Lagerlöf-Grundschule, Wörlitzer Str. 31, Sanierung Schulsporthalle
- Tagore-Gymnasium, Sella-Hasse-Str. 25, Sanierung Schulsporthalle
- Grundschule an der Geißenweide, Amanlisweg 40, Sanierung Schulsporthalle
- Bücherwurm-Schule am Weiher, Eilenburger Str. 6, Sanierung Hortgebäude Schulnutzung
- Vier MURs Dankratstraße, MUR Adele-Sandrock-Str. und MUR Teterower Ring, Sanierung der Schulgebäudeteile
- Wilhelm-von-Siemens-Gymnasium, Allee der Kosmonauten 134/136, Fenstersanierung
- Grundschule unter dem Regenbogen, Murtzaner Ring 37, Sanierung erste Schulsporthalle
- Kolibri-Grundschule, Schönewalder Str.9, Sanierung Mensabereich
- Sanierung Schulsporthalle Kastanienallee 57 (Wolfgang-Amadeus-Mozart-Schule)

Für andere Fachbereiche des Bezirkes werden folgende Bauvorhaben begonnen:

- Sanierung Sporthalle, Bruno-Baum-Str.72
- Sanierung Haus Babylon, Stephan-Born-Str.4
- Neubau Helleum II, Kastanienallee 59
- Sanierung JFE Joker, Alte Hellersdorfer Str. 3
- Sanierung Kulturforum, Carola-Neher-Str. 1
- Neubau Sozialtrakt, Abenteuerspielplatz Ahrensfelder Chaussee

Voraussetzung für den Start der Baumaßnahmen sind bei den Schulbauten die Verfügbarkeit von Ausweichstandorten und vorhandenes Personal.

Objektmanagement

Aktuelles zum Ortsteil Biesenhorst

Der Unterausschuss Vermögen des Berliner Abgeordnetenhauses hat der Verfahrensweise zur Veräußerung von Grundstücken an die langjährigen Pächter im Ortsteil Biesenhorst zugestimmt. Noch im Dezember wurden die Vertragsentwürfe für die rund 40 Grundstücke, die bereits dem Unterausschuss VermV gemeldet wurden, an die Pächter versandt. Der erste Beurkundungstermin fand noch im Dezember 2017 statt, die weiteren Beurkundungstermine sind im I. Quartal 2018 geplant.

Bezirkliche Energiebeauftragte

Gebäudeleittechnik in Schulen

In 25 Schulliegenschaften des Bezirkes erfolgte die Installation von Gebäudeleittechnik bis Ende 2017. Ziel ist die Optimierung der Betriebsführung der Heizungsanlagen, Minderung der CO₂-Emissionen, Erhöhung des Nutzerkomforts sowie eine Verbrauchskostenreduktion. Die Inbetriebnahme erfolgt im Jahr 2018. In den nächsten Jahren soll die Gebäudeleittechnik sukzessive in weiteren Liegenschaften installiert werden.

Die Finanzierung des Projektes erfolgte aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen des Berliner Programms für Nachhaltige Entwicklung (BENE) und der Bereitstellung von Haushaltsmitteln.